

Jahresbericht 2016

Jugendhaus Leonberg e.V.

I	Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke	2
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	2
1.1	Unsere Einrichtung.....	2
1.2	Konzeptionsevaluierung	13
1.3	Herausforderungen und Visionen	16
2	Leistungsbeschreibung KJH Eltingen.....	20
II	Jugendtreff Gebersheim – Werkstatt 13.....	36
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	36
1.1	Unsere Einrichtung.....	36
1.2	Konzeptionsevaluierung	38
1.3	Herausforderungen und Visionen	41
2	Leistungsbeschreibung Werkstatt 13	42
III	Treff Warmbronn	49
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	49
1.1	Unsere Einrichtung.....	49
1.2	Konzeptionsevaluierung	59
1.3	Herausforderungen und Visionen	62
2	Leistungsbeschreibung Treff Warmbronn	65
IV	Träger: Jugendhaus Leonberg e.V.	77
1	Vorstand	77
2	Geschäftsstelle	77
3	Ehrenamtliche Projektgruppen.....	78

I Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke
Badstraße 22
71229 Leonberg
☎ 0 71 52 / 765 98 55
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de
www.beatbaracke.de
<http://neubau.beatbaracke.de>
facebook.com/beatbarackeleonberg

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pädagogische MitarbeiterInnen



Anika Schwab
Bachelor of Arts (B.A.)
Soziale Arbeit



Jan Lippmann
Fachkraft für soziale
Arbeit

Bundesfreiwilligendienst und PraktikantInnen

- Kevin Rundel, Bundesfreiwilligendienstleistender, bis August 2016
- Melanie Fritzsche, Bundesfreiwilligendienstleistende, bis August 2016 (mittwochs im Wechsel mit Melody Lukács in Gebersheim)
- Melody Lukács, Praktikantin des Berufskollegs Soziales des BSZ Leonberg, bis August 2016 (dienstags und mittwochs)
- Yannik Blumberg, Bundesfreiwilligendienstleistender, seit September 2016
- Kianusch Naghiby, Praktikant des Berufskollegs Soziales des BSZ Leonberg seit September 2016 (dienstags und bei Veranstaltungen)
- Alaa El-Ali, Bundesfreiwilligendienstleistende, seit November 2016



Personelle Situation

Anfang des Jahres 2015 wurden die Stellenanteile für den Stadtteil Eltingen aufgrund der Bedarfslage durch Beschluss des Gemeinderates auf 200% erhöht. In der Folge konnten so die Stellenanteile von Marie van Huck (später Anika Schwab) und Jan Lippmann entsprechend aufgestockt werden. Dies stellt eine essentielle Grundlage für die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Eltingen dar, welche die Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule mit der Jugendsozialarbeit im neuen Kinder- und Jugendhauses Eltingen verknüpft und gleichzeitig im Gemeinwesen präsent ist.

Ehrenamtlicher Treffvorstand (Alter 17 – 27 Jahre)

Vorsitzender:	Johannes Polzer
Stellvertretender Vorsitzender:	Jon Lukács
Kassierer:	Jörg Gathmann
Beisitzer:	Benjamin Sprenger
Nachrücker / kooptiert:	Anja Grabisch, Angelika Gathmann, Mareike Messner, Claudia Penzenstadler, Kevin Rundel, Uwe Röhr, Clara Streicher

Lage

Das Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke befindet sich im südlichen Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe zum Leobad. Es ist durch eine Bushaltestelle an der Glemseckstraße gut angebunden. Die Ostertag-Realschule als Partner für die Jugendsozialarbeit befindet sich in relativ geringer Entfernung. Für Kinder aus dem Stadtteil Eltingen ist das Jugendhaus sehr gut zu Fuß zu erreichen, für motorisierte Jugendliche gibt es auf dem Ausweichparkplatz des Leobads an der Berliner Straße ausreichend Parkmöglichkeiten.

Raumangebot:

Jugendcafé (94 m ²)	Fernseher, Darts, Theke, Gesellschaftsspiele, Sofaecke
Jugendcafé Galerie (67 m ²)	Fernseher, zwei Tischkicker, mehrere Sitzgruppen
Medienraum (30 m ²)	zwei Fernseher, zwei Spielekonsolen, fünf PC-Arbeits- und Spielplätze
Kreativwerkstatt (30 m ²)	Holzwerkstatt mit Vollaussstattung, Tonbrennofen und mehrere Kreativarbeitsplätze
Küche (22 m ²)	Vollaussstattung
Büro (15 m ²)	Arbeitsplatz für Hauptamtliche und Ehrenamtliche, zwei PCs mit Internetzugang
Seminarraum (30 m ²)	Vollaussstattung mit Medientechnik, Tafel und großer Pinnwand
Billardraum (30 m ²)	Billardtisch
Beratungsraum (22 m ²)	Vollaussstattung mit Tafel und großer Pinnwand
Siebdruckwerkstatt (23 m ²)	Geräte zur Siebherstellung und Textildruckmöglichkeiten, Belichtungsraum
Veranstaltungsraum (99 m ²)	Musik- und Lichtenanlage, Bühne, mobile Tischtennisplatte, Boxsack, Bodenmatten, Bestuhlung
Proberaum (28 m ²)	Schlagzeug, Gesangsanlage, Gitarren- und Bassverstärker, Schränke für Equipment
Außenbereich (ca.1550 m ²)	Skatebahn, kleiner Grünbereich, Terrasse, in Planung: feste Grillmöglichkeit



Öffnungszeiten

Dienstag	14 bis 19 Uhr
Mittwoch	14 bis 19 Uhr
Donnerstag	14 bis 22 Uhr
Freitag	14 bis 19 Uhr

Am Wochenende und über die aufgelisteten Öffnungszeiten hinaus wird das Haus bei Veranstaltungen durch Ehrenamtliche geöffnet.

Aktuelle Angebote

Regelmäßige Angebote

Dienstag:	Kontaktzeit Ostertag-Realschule, Kreativwerkstatt
Mittwoch:	Kontaktzeit Ostertag-Realschule, Jugendhaus-AG für SchülerInnen der Ostertag-Realschule bis August 2016: Box-AG im Rahmen des Ganztagesangebotes der Ostertag-Realschule ab Oktober 2016: Koch-AG
Donnerstag:	Skate-AG, Pizza-Tag, Vorstandssitzung (offenes Forum für Besucher, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in anderen Jugendeinrichtungen des Jugendhaus Leonberg e.V.)
Freitag:	Kinderaktion, DJ-AG seit November 2016

Spezielle Angebote

- Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule
- Jugendhaus-AG / Box-AG im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule
- Stadtteilrunde der Kinder- und Jugendarbeit in Eltingen
- Teilnahme am Tag der offenen Tür (Schulhausführungen) an der Ostertag-Realschule
- Saturday Night Jam in der Georgii-Halle an einem Samstag im Monat
- Seebühne - Jugendkulturelles Angebot bei den Kinder- und Jugendtagen
- Jugendkulturelle Angebote wie Konzerte und Partys
- Kinderaktion und Aftershow-Party beim Warmbronner Open Air
- Erlebnispädagogische Vormittage mit Schulklassen der Ostertag-Realschule
- Tag der offenen Tür im Kinder- und Jugendhaus Eltingen
- Mithilfe bei der Pferdemarktdisco in der Stadthalle Leonberg
- Stand mit verschiedenen Kreativangeboten für die jüngeren Besucher beim Eltinger Herbst
- Stand beim Leonberger Nikolausmarkt (verschiedene Bastelaktionen, Verkauf von Glühwein, Kinderpunsch und selbstgebackenen Plätzchen)
- Skate-AG in Kooperation mit All Hands On Deck e.V.
- Kooperation mit Schulklassen der Ostertag-Realschule bei der Organisation und Umsetzung verschiedener Schülerpartys (z.B. an Halloween oder Fasching)
- Kooperation mit der SMV der August-Lämmle-Schule bei der Organisation und Umsetzung einer Schülerdisco
- Graffiti-Workshop in den Herbstferien in Kooperation mit JuSTART
- Teilnahme am AK Mädchen – Organisation und Durchführung der Abenteuer-Mädchenfreizeit PAM, regelmäßige Organisation und Durchführung des Mädchenkinos, Sonderaktion zum Internationalen Weltmädchentag im Oktober
- Teilnahme am AK JunX – Go-Kart-Ausflug nach Gärtringen

Betreuung von Kindern und Jugendlichen während des offenen Betriebs im KJH Eltingen

Ein besonderes Augenmerk blieb auch im Berichtszeitraum die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Angebote für die Kinder- und Jugendlichen im täglichen offenen Betrieb. Dies versuchten wir auf verschiedenen Ebenen: Angleichung der Öffnungszeiten auf einheitliche Öffnungszeiten, ein neu gestaltetes, alle zwei Monate erscheinendes Programmheft, attraktive Programmangebote, Präsenz in den sozialen Netzwerken und aktualisierter Verteiler unserer Werbematerialien.

Trotzdem müssen wir konstatieren, dass Kinder heute extrem vertaktet sind und selbst interessierte Kinder und Jugendliche kaum noch zeitliche Flexibilität haben, selbst die sie interessierenden Angebote bei uns nutzen zu können. Froh sind wir, dass die Kinder und Jugendlichen trotzdem unsere Kreativangebote und den offenen Bereich rege nutzen. Mit der Skater AG und unserem Pizzatag am Donnerstag haben wir weitere attraktive Angebote, die uns eine große Besucherschaft bringen. Das gilt in diesem Fall nicht nur für die Kinder, sondern auch für deren Eltern, die ihre Kinder abends abholen und das Pizzaangebot gemeinsam mit ihnen gerne nutzen. Das sorgt für gute Vernetzung und positive Verankerung im Gemeinwesen. Gleiches gilt auch für die Nachfrage nach Vermietungen aller Art, von Kindergeburtstagen über Jugendpartys, bis hin zu Hochzeiten und Familienfesten aller Art. Das kostet uns zwar einiges an Koordinationsaufwand, was aber durch das Ziel der Verankerung des KJH Eltingen im Gemeinwesen aufgewogen wird. Dennoch drohte die hohe Nachfrage nach Vermietungen die Gestaltungsmöglichkeiten des eigenen Veranstaltungsbetriebes einzuschränken. Da wir diesem jedoch Priorität einräumen, haben wir das Vermietungsmanagement dahingehend geändert, so dass die Flexibilität zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen erhalten bleibt.

Als zunehmend schwierig erweist sich auch die große Nachfrage von Arbeitsstundenleistern der Jugendgerichtshilfe und anderen Trägern der Straffälligenhilfe. Diese sind immer auf der Suche nach Stellen, an denen Jugendliche ihre Arbeitsstunden ableisten können. Prinzipiell unterstützen wir diese gerne. Das Management dieser Aufgabe wird aber zunehmend zeitintensiv und geht zu Lasten der Betreuung unserer Kernklientel, weshalb wir Einschränkungen vornehmen mussten. Gleiches gilt für die anhaltend große Nachfrage an Praktikas von Schülern, Studenten und Flüchtlingen. Auch unser Personal, bestehend aus festen Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstleistenden, erwies sich in den letzten Jahren als zunehmend schwierig und konfliktreich. Insbesondere dann, wenn es den Jugendlichen an wichtigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Eigenverantwortung fehlt. Dies wirkt sich in der Folge auch negativ auf das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichkeit aus und belastet dann nicht unerheblich das Betriebsklima. Wir versuchten diesem Problem durch strukturierte Aufgabenprofile und strenge Kontrolle der Vereinbarungen entgegen zu wirken.

Kinderaktion Eltingen

Obwohl es im Rahmen der pädagogischen Öffnungszeiten zahlreiche Möglichkeiten der kreativen Betätigung gibt, hatten wir uns 2015 entschlossen, die „Kinderaktion Eltingen“ im neuen Kinder- und Jugendhaus Eltingen fortzuführen. Dieses langjährige Gruppenangebot fand bis zur Fertigstellung unseres Hauses jeden Freitag ab 14 Uhr im Eltinger Rathaus statt. Mit der Einweihung des Neubaus wurde auch die Kinderaktion Eltingen in das neue Kinder- und Jugendhaus Eltingen verlegt und findet weiterhin freitags ab 14 Uhr statt. Die Aktion versteht sich vorrangig als Kreativangebot und umfasste im Berichtszeitraum Angebote zum Töpfern, Glasieren, der Holzbearbeitung, Weihnachtsbasteln, Buttons gestalten und diverse Koch- und Backaktionen.



Betreuung und Begleitung von jugendkulturellen Projekten

Erfahrungsgemäß stellt die jugendkulturelle Arbeit im Jugendhaus nicht nur einen starken Identitätsfaktor für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dar, sondern ist auch ein wesentlicher Bestandteil der offenen Jugendarbeit. Deshalb war neben der Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Tagesbetrieb auch die Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei ihren zahlreichen Projekten ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit. Die Organisation und Betreuung von Konzerten oder Partys sowie die Betreuung von Vermietungen und die Mithilfe bei der weiteren Fertigstellung bzw. Instandhaltung des Hauses wären ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Die ehrenamtliche Arbeit erfolgt dabei im Wesentlichen selbstständig und wird durch die pädagogischen Mitarbeiter nur motivierend begleitet und im Bedarfsfall organisatorisch unterstützt. Die jugendkulturelle Betätigung der Jugendhausvorstände findet primär im Rahmen der Event-AG „Kulturschock“ statt, welche im Berichtszeitraum wieder etliche Konzerte und Partys organisierte und durchführte sowie darüber hinaus eine ganze Reihe von Vermietungen betreute.

Angebote für Flüchtlinge

Auch junge Flüchtlinge nutzten die Angebote im Kinder- und Jugendhaus. In der Regel kamen sie in Begleitung ihrer haupt- und ehrenamtlichen Betreuer. Intensivere Kontakte gab es zur ehrenamtlichen Initiative im Ramtel und zur Wohngruppe des Waldhauses. Diese veranstalteten in den Sommerferien einen Capoeira Workshop. Auch an der Saturday Night Jam nahmen junge Flüchtlinge teil. Unter den Besuchern der Jugendhäuser waren und sind auch einige junge Flüchtlinge, manche wohnen allerdings zwischenzeitlich in anderen Städten oder Einrichtungen oder sind von Abschiebung bedroht. Aus der Trägerrunde der Jugendarbeit heraus bildete sich eine Untergruppe, die sich mit dem Bekanntmachen der Angebote der Jugendeinrichtungen beschäftigt und dazu eine Jugendhaus-Rundfahrt in Planung hat.

Genderprojekte

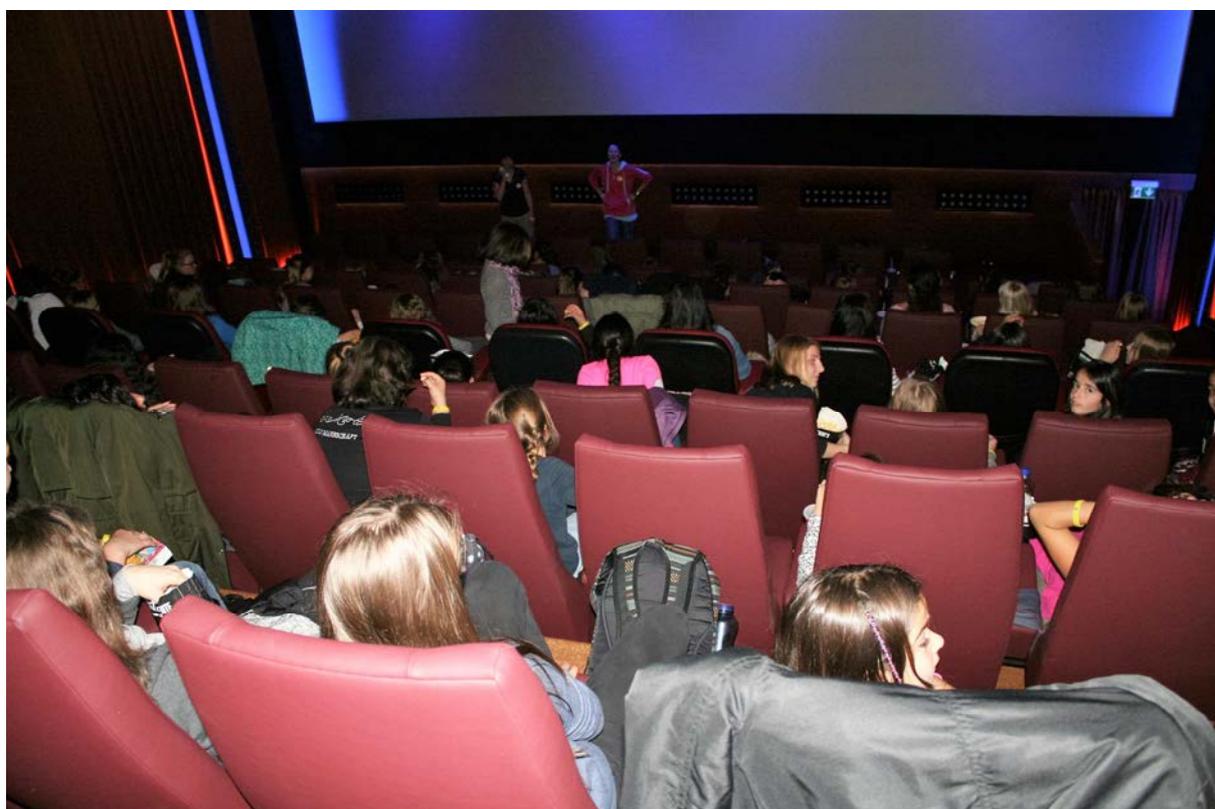
AK Mädchen

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Treffen des AK Mädchen statt, welcher sich aus den Jugendsozialarbeiterinnen der Arbeiterwohlfahrt, dem Jugendhaus Leonberg e.V., dem Verein für Jugendhilfe und des Waldhauses sowie der Stadtjugendreferentin der Stadt Leonberg

zusammensetzt. Neben der Diskussion spezifischer, mädchenrelevanter Themen, organisierten die Teilnehmerinnen auch 2016 mehrere Mädchenkinoabende im Schülercafé JUFO, welche von ihnen gemeinsam bzw. im Wechsel betreut wurden.

Internationaler Weltmädchentag

Am 11. Oktober 2016 fand zum 6. Mal der Internationale Weltmädchentag statt. Bereits Monate im Voraus hatte sich der AK Mädchen auf Landkreisebene Gedanken um eine gemeinsame Aktion für diesen Tag gemacht. Die Teilnehmerinnen wollten zum einen ihre Solidarität für die vielen, immer noch benachteiligten Mädchen und Frauen weltweit ausdrücken und zum anderen generell die Bevölkerung, insbesondere aber Mädchen und Frauen auf diesen Tag aufmerksam machen. Landkreisweit gab es deshalb an diesem Tag verschiedene Aktionen in mehreren Städten. In Leonberg fand in Anknüpfung an das regelmäßig stattfindende „Mädchenkino“ ein Kinonachmittag der Superlative statt. Der AK Mädchen hatte im neu gebauten Traumpalast einen eigenen Saal für die Mädchen reserviert, in dem der Film „Starke Mädchen weinen nicht“ gezeigt wurde.



Über 100 Mädchen strömten an diesem Tag ins Kino und zeigten so nicht nur ihr Interesse an dem Film sondern auch an den Gedanken, die hinter dem Internationalen Weltmädchentag stehen. Als Zeichen der Solidarität wurden bereits im Vorfeld neongelbe Armbänder mit dem vom AK Mädchen Landkreis entworfenen Weltmädchentag-Logo an die Mädchen verteilt, welche diese nicht nur am 11. Oktober voller Stolz trugen.

Projekt Abenteuer Mädchen (PAM) - Mädchenaktionswoche

Vom 02. – 05.08.2016 fand wieder das „Projekt Abenteuer Mädchen“ (PAM) in Kooperation mit der Waldhaus gGmbH - Jugendarbeit Stadtmitte statt. Zielgruppe waren, wie in den Jahren zuvor, Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Insgesamt hatten wir dieses Jahr 15 Teilnehmerinnen, wobei das Interesse durchaus größer war, so dass wir einigen Mädchen sogar absagen mussten. Neben spannenden Erlebnissen im natursportlichen Bereich bietet das Programm einen geschützten Rahmen für Mädchen, um sich in abenteuerlichen Situationen zu erproben und zu bewähren. Ohne das andere Geschlecht, ohne Erfolgsdruck und als

großes Team lernen die Mädchen eigene, bisher ungeahnte Talente kennen, Hindernisse gemeinsam zu überwinden und sich auch in fremden, z.T. furchteinflößenden Situationen zu behaupten. Mit dem Ende von PAM haben die Mädchen ein großes Stück Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten dazugewonnen und es hat sich trotz unterschiedlicher Charaktere in der Regel ein gut funktionierendes Team herausgebildet.

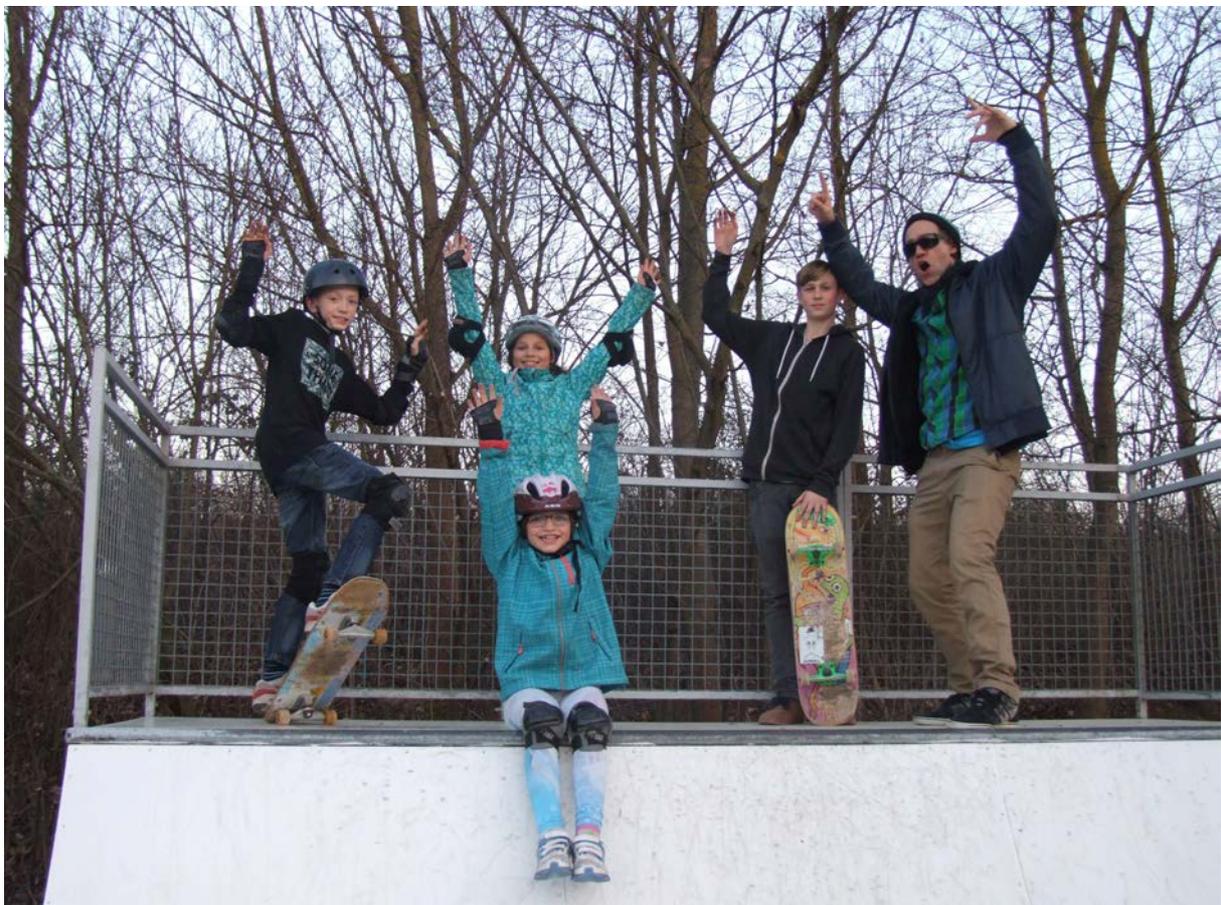
Zum Programm gehörten dieses Mal ein Tagesausflug in den Klettergarten, eine Kanutour auf dem Neckar, die Durchquerung der Gustav-Jakob-Höhle in Grabenstetten sowie die Übernachtung auf einem Bio-Bauernhof auf der Schwäbischen Alb.

AK Junx

Als Gegenstück zum AK Mädchen gibt es den AK JunX, an dessen Treffen immer ein Kollege des Jugendhauses teilnahm. Es wurde eine Befragung der Jungen durchgeführt, damit sie ihre Interessen an Angeboten äußern konnten. Mit großem Abstand wurde ein Ausflug zum Go-Kart-Fahren genannt, der dann auch durchgeführt wurde.

Kooperation mit AHOD e.V.

Anfang 2016 äußerten unser Bundesfreiwilligendienstleister Kevin Rundel sowie mehrere weitere Jugendliche des Skatevereins AHOD e.V. den Wunsch, die alte Minirampe vor dem Kinder- und Jugendhaus Eltingen wieder aufzubauen. Im Anschluss an den Aufbau sollte dann zur feierlichen Wiedereinweihung eine große Eröffnungsparty stattfinden. Dass sich die Jugendlichen selbst so sehr für den Wiederaufbau engagierten, zeigte uns, wie wichtig ihnen dieses Anliegen war, weshalb wir sofort unsere Unterstützung anboten. Doch die Jugendlichen kümmerten sich weitgehend selbstständig um den Aufbau, arbeiteten mehrere Wochenenden am Stück – selbst bei strömendem Regen. Mit einigen kleineren Hilfestellungen durch unsere Baugruppe war der Wiederaufbau bald zur Zufriedenheit aller abgeschlossen. Auch die Eröffnungsparty mit verschiedenen Skate-Contests, Preisverleihung und zahlreichen Besucherinnen und Besuchern war ein voller Erfolg.



Dieses Projekt wurde aber nur der Auftakt für eine intensivere Kooperation mit den Skatern. Ein regelmäßiger Skatekurs findet nun wöchentlich donnerstags betreut durch einen Verantwortlichen des Vereins bei uns statt. In der Winterperiode wird dazu unsere Halle genutzt, in der übrigen Zeit die Minirampe am Jugendhaus oder im Skatepark. Zwei der Mitglieder des Vereins sind auch in unserem Treffvorstand tätig. Auch im Rahmen der Mitbestimmungsgruppe „Umgestaltung des Stadtparks“ des Jugendforums Leonberg engagieren sich die jugendlichen Skater für die Neugestaltung des Stadtparks und die Neuplanung des dort befindlichen Skateparks. Die Unterstützung seitens des Jugendhauses erfolgt hierbei durch koordinative Hilfen bzw. organisatorische und logistische Maßnahmen. Unter anderem nutzen die Skater unseren Vereinsbus kostenlos für Arbeiten im Skatepark und Ausflüge in andere Skateanlagen der Region.

Kooperation mit der YouTube-Gruppe des Jugendforums Leonberg

Seit Ende 2016 tagt die YouTube-Videogruppe „Leo-Magazin“ des Jugendforums Leonberg regelmäßig in unserem Haus. Derzeit schaffen wir gemeinsam mit der Gruppe die räumlichen und logistischen Voraussetzungen dafür, um der anspruchsvollen Medienarbeit dieser Jugendgruppe gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Damit die Jugendlichen dafür auch zeitlich flexibel sein können, haben sie bereits einen Jugendhausschlüssel und können damit unsere Räume selbstverwaltet nutzen. Für ihre zukünftigen Reportagen möchten die Jugendlichen gerne einen einheitlichen Hintergrund, weshalb 2017 der gemeinsame Bau eines mobilen Studios geplant ist. Dies soll den Wiedererkennungswert der Beiträge der YouTube-Gruppe erhöhen und ihnen einen noch professionelleren Anstrich verleihen.

Kooperation mit JuSTART – 3-tägiger Graffiti-Workshop in den Herbstferien

In den Herbstferien 2016, vom 2. bis 4. November, fand im Kinder- und Jugendhaus Eltingen ein 3-tägiger Graffiti-Workshop unter der Anleitung eines professionellen Graffiti-Künstlers statt. Der Workshop dauerte täglich von 10 bis 16.30 Uhr, von 12 bis 13.30 Uhr gab es eine ausgedehnte Mittagspause. Während dieser Zeit kochten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam ihr Mittagessen, aßen zusammen und nutzten die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten unseres Hauses. Diese gemeinsame Pause trug letztlich auch maßgeblich dazu bei, dass aus den Teilnehmerinnen des Workshops ein eingespieltes Team wurde, welches in der Lage war, gemeinsam das wunderschöne Graffiti zu entwickeln, welches nun eine unserer Wände ziert.

Teilnehmen konnten alle Jugendlichen ab 12 Jahren, welche sich schon immer für Graffiti interessierten, richtig Sprayen lernen sowie sich Insider-Tipps vom Profi holen wollten oder einfach nur neugierig waren, wie die Kunst aus der Spraydose letztlich an die Wand kommt. Der Graffiti-Workshop fand im Rahmen des Programms „JuSTART - Jugend stärken im Quartier“ statt. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Während des Graffiti-Workshops wurden zunächst generelle Informationen zum Sprayen, zum (straf-)rechtlichen Hintergrund und zur Geschichte des Sprayens vermittelt. Es folgte die Einführung in die Kunst des Sprayens, der richtige Umgang mit den Materialien, das Zeichnen als Vorbereitung für die Umsetzung eines Graffitis, erste Sprayversuche auf Holzplatten und die Schaffung eines Graffitos aufgrund der Skizzen. Kreative, aber auch praktische Dinge wurden so erlernt: Der eigenen Kreativität, der Imaginationsfähigkeit und der Fantasie freien Lauf zu lassen und diese Vorstellungen mittels des verfügbaren Handwerkszeugs dann auch bildlich auszudrücken und umzusetzen. Die Kunst des Sprayens erfordert einiges an Übung und oft waren die ersten Ergebnisse enttäuschend, hier wurde zusätzlich dann auch Durchhaltevermögen, Disziplin und Ehrgeiz benötigt.



In Absprache mit den Ehrenamtlichen des Kinder- und Jugendhauses war im Vorfeld eine Innenwand des Kinder- und Jugendhauses Eltingen auserkoren worden, welche mit einem thematisch passenden Graffiti versehen werden sollte. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops fand ein umfangreiches Brainstorming statt, in dem jeder seine Wünsche und Träume, seine Visionen, Ziele und sein Lebensmotto benennen konnte. Gesammelt wurde auch alles, was die Jugendlichen mit dem Kinder- und Jugendhaus Eltingen verbinden. Alle diese Begriffe wurden anschließend, so weit als möglich in Bilder umgewandelt und zu einem gemeinsamen Graffiti verbunden. Den letzten Tag des Workshops verbrachten die Kinder und Jugendlichen dann damit, dieses Graffiti unter fachkundiger Anleitung an die Wand zu sprühen. Seither verschönert dieses farbenfrohe Kunstwerk nicht nur unser Haus, sondern zeigt auch, wie Kinder und Jugendliche innerhalb kürzester Zeit mit ein wenig Unterstützung etwas absolut Großartiges leisten können.

Jugendsozialarbeit in und an der Ostertag-Realschule

Konzeptionelle Grundlagen

Die mit einer halben pädagogischen Fachkraftstelle besetzte Jugendsozialarbeit in und an der Ostertag-Realschule ist gemeinwesenorientiert. Dies bedeutet, Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine ganzheitliche, lebensweltbezogene und an den Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen orientierte Förderung und Hilfe im Zusammenwirken mit der Schule. Über die Schule hinaus knüpft sie an die Lebensphasen und Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen an, unterstützt sie in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, in ihrer sozialen Integration sowie im Prozess des Erwachsenwerdens.

Sie unterstützt die Schule bzw. Lehrkräfte in der individuellen Begleitung und Förderung der Kinder und Jugendlichen an Schulen, in der internen Schulentwicklung und in der Vernetzung und Öffnung der Schule. Sie gilt als wichtiger Akteur an der Schule, die den Bildungsraum Schule öffnet und um Gelegenheiten und Orte des non-formalen und informellen Lebens erweitert.

Durch die Gemeinwesenorientierung endet das Tätigkeitsfeld der Jugendsozialarbeit an Schulen nicht an den Schultüren. Neben der Schule arbeitet sie eng mit Eltern, Familie, Peergroup und den Einrichtungen im Gemeinwesen zusammen.

Die Nähe des Kinder- und Jugendhaus Eltingen zur Ostertag-Realschule erleichtert zudem die Verzahnung der beiden Tätigkeitsfelder der Jugendsozialarbeit und bietet zahlreiche Vorteile. Zum einen können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Jugendhaus-AG nach dem Zurücklegen einer relativ kleinen Strecke auf sämtliche Angebote des Kinder- und Jugendhauses zugreifen. Auch Schülerinnen und Schüler, welche zwischen Schule und ihren zahlreichen fest organisierten Freizeitaktivitäten oft nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung haben, können jederzeit auf einen kurzen Besuch vorbeischaun. So werden oft zwischen „Tür und Angel“ noch schnell die Neuigkeiten des Tages mit den Freunden geteilt, die Alltagsorgen abgeladen, Schulprobleme diskutiert oder Rat eingeholt. Oft reicht es den Kindern und Jugendlichen auch schon, sich einige Minuten auf den Sofas des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu entspannen und sich vom stressigen Schulalltag erholen. Zu den Kontaktzeiten an der Ostertag-Realschule findet sich oftmals nicht die Zeit, allen Einzelfällen vor Ort gerecht zu werden. Hier bietet sich durch die Nähe des Kinder- und Jugendhauses Eltingen ebenfalls eine gute Möglichkeit, die Einzelfallhilfe in den Nachmittagsbereich zu verlagern. Auch Schülerinnen und Schüler, welche in der Öffentlichkeit der Schule nicht um Hilfe bitten möchten oder Eltern, welche ihren Kindern nicht begegnen möchten, haben jederzeit die Möglichkeit die Angebote der Jugendsozialarbeit auch in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu nutzen. Dieses schuluntypische Setting bewirkt zudem oftmals eine Lockerung bei den Personen, welche das Gespräch suchen und erleichtert die Gesprächsführung.

Dass das Konzept der lebensweltorientierten Jugendsozialarbeit über die Grenzen der Schule hinaus funktioniert und die gewünschte Verzahnung der beiden Einrichtungen voranschreitet, zeigt sich auch daran, dass die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher auf die Ostertag-Realschule geht. Diese wissen deshalb auch ganz genau um die partizipativen Möglichkeiten, welche sie im Kinder- und Jugendhaus Eltingen haben. Im Oktober 2016 nutzten die Sechstklässler das Kinder- und Jugendhaus Eltingen deshalb - genau wie auch schon im Jahr zuvor - zur Ausrichtung einer weitgehend selbst organisierten Halloweenparty. Diese veranstalteten sie auch für die neuen Fünftklässler und die Schülerinnen und Schüler der





VKL-Klasse. Diese revanchierten sich umgehend, indem sie ankündigten, im Jahr 2017 eine Faschingsparty für die Sechstklässler zu organisieren.

Auch das erste Treffen der neu formierten SMV der Ostertag-Realschule fand in unseren Räumlichkeiten statt, welche Ihnen jederzeit zur weiteren Nutzung zur Verfügung stehen.

Im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit stand trotz aller zusätzlicher Aktivitäten das niedrigschwellige Gesprächsangebot vor Ort, welches auf einem ganzheitlichen, an den Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen orientierten Ansatz der Förderung und Hilfe basiert. Hierbei mussten wir feststellen, dass der Bedarf an individuellen Hilfen bei den Schülerinnen und Schülern im vergangenen und laufenden Schuljahr enorm zugenommen hat. In wie weit das auf die veränderte Schullandschaft zurück zu führen ist, ist schwer zu sagen, bleibt aber dennoch ein Fakt, dem sich unsere Jugendsozialarbeit zu stellen hat. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, erweiterten wir unser Netzwerk sozialer Hilfen, boten uns verstärkt im vereinsinternen Pädagogenreff und suchten auch die Unterstützung verschiedener Beratungsstellen im Landkreis. Ob und in wieweit die Jugendsozialarbeit dem großen Anstieg an Einzelfällen gerecht werden kann, wird sich im Laufe des nächsten Jahres noch deutlicher zeigen. Fest steht für uns allerdings bereits jetzt, dass wir die Qualität der Einzelfallhilfe keinesfalls zugunsten ihrer Quantität absenken werden.

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für Schüler, Eltern und Lehrer

Durch das Kontaktbüro in der Ostertag-Realschule mit regelmäßigen Kontaktzeiten gibt es für die Schülerinnen und Schüler eine verlässliche und niederschwellige Kontaktmöglichkeit zur Jugendsozialarbeit. Das Kontaktbüro der Jugendsozialarbeit befindet sich im Erdgeschoss im Neubauteil der Ostertag-Realschule und bietet mit seinen gemütlichen Sitzgelegenheiten und der jugendgerechten Einrichtung eine entspannte und ungestörte Atmosphäre für vertrauliche Gespräche.

Die Kontaktzeiten waren im Schuljahr 2015/2016 bzw. im Schuljahr 2016/2017 wie folgt:

Dienstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mittwoch von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Weitere Gesprächstermine konnten nach wie vor nach Absprache vereinbart werden.

Teamtrainings

Im Berichtsjahr 2016 wurden wieder Teamtrainings mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Settings durchgeführt. Anstelle vorgefertigter Teamtrainings mit nach Klassenstufen festgelegten Inhalten, wurden die Teamtrainings auf Anfrage der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen angepasst. Stärker als bisher wurden auch die Schülerinnen und Schüler nach ihren Wünschen für die Inhalte des Teamtrainings gefragt. Auf diese Weise hatten sie die Möglichkeit, ihre eigenen Schwerpunkte zu benennen und sich während der Durchführung intensiver mit dem Angebot zu identifizieren und dieses entsprechend ernsthaft umzusetzen.

Jugendhaus AG

Die Jugendhaus-AG wurde auch im Schuljahr 2015/2016 in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhaus Eltingen fortgeführt. Dies geschah erneut in der Absicht, die beiden Einrichtungen inhaltlich noch stärker zu verzahnen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Materialien und Freizeitmöglichkeiten vor Ort für die Ausgestaltung der verschiedenen Angebote zur Verfügung zu stellen. Zudem gelang es hierdurch, die Bindung der Schülerinnen und Schüler an das Jugendhaus zu intensivieren. Kinder und Jugendliche, welche das Kinder- und Jugendhaus zu diesem Zeitpunkt noch nicht kannten, hatten so die Möglichkeit dieses kennen zu lernen und gehören z.T. inzwischen zu unserem Stammklientel. Die Jugendhaus-AG selbst ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von den außerschulischen Bildungsmöglichkeiten zu profitieren und zusätzliche Lernerfahrungen zu machen.

Aufgrund entsprechender Nachfrage wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 anstelle der Jugendhaus-AG eine Box-AG im Rahmen des Ganztagesangebotes der Ostertag-



Realschule angeboten. Diese fand ebenfalls in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhaus Eltingen statt, wo eigens für die AG eine Boxsack-Aufhängung angebracht wurde. Leider musste die AG nach einigen Treffen wieder abgesagt werden, da der von Ring-Frei Leonberg e.V. angeworbene Boxlehrer seine Tätigkeit krankheitsbedingt aufgeben musste. Die AG wurde daraufhin mit den verbliebenen Schülerinnen und Schüler als Jugendhaus-AG weitergeführt. Für das 2. Halbjahr sind – mit einem neuen Trainer – eine weitere Box-AG und in Erweiterung unserer Beteiligung am Ganztagesangebot zusätzlich eine Koch- und Back-AG geplant.

Kooperationspartner (in alphabetischer Reihenfolge)

- AGJF: Fachlicher Austausch, Besuch von Fortbildungen
- All Hands On Deck e.V.: Skate AG, Wiederaufbau Miniramp
- Arbeiterwohlfahrt (AWO): Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, Kooperation mit der Schulsozialarbeit der ALS, AK JunX, Schulübergreifende SMV- Sitzungen, Fußballturnier
- August-Lämmle-Schule: Schulparty der SMV
- B21 – Kooperation zur Integration der BewohnerInnen des Wohnheims in den Betrieb des KJH Eltingen (Pizza-Tag/Jugendkneipe)
- Fortbildungsträger VDV mit ursprünglich einem, mittlerweile zwei Sprachkursen
- Jugendsachbearbeiter der Polizei: Saturday Night Jam, gemeinsame Besprechungsgremien, Teilnahme an Präventionsprojekten in der Ostertag-Realschule
- Kirbverein Eltingen: Mithilfe bei der Kirbeparty im Jugendhaus, Teilnahme beim Eltinger Herbst im Jahr 2016
- Mörikeschule: Vorstellung der sozialpädagogischen Arbeit im Jugendhaus und im Stadtteil Eltingen sowie Kennenlernvormittage im Jugendhaus
- Ostertag-Realschule: Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule, Begleitung von Praktikanten, Fußballturnier, Schul AG im Jugendhaus, Schulpartys im Jugendhaus
- Stadtjugendreferat Leonberg: Kooperation in verschiedenen Besprechungsgremien, fachlicher Austausch, Jugenddisco beim Pferdemarkt, Stadtteilrunde Eltingen, Jugendforum/ Betreuung der Projektgruppen des Jugendforums
- Stadt Leonberg: diverse Besprechungsgruppen, Kinder- und Jugendtage
- Tonleiter (Cajon-/Gitarreworkshop)
- Verein für Jugendhilfe: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, AK JunX, Fußballturnier
- Waldhaus: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Projekt: Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, AK JunX, schulübergreifende SMV - Sitzungen, Fußballturnier, Kooperationsangebote: Capoeira-Workshop (Sommerferienangebot), Graffitikurs (Herbstferienangebot)

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

1.2 Konzeptionsevaluierung

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Evaluation des pädagogischen Konzeptes auf die inhaltliche Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit im neuen Kinder- und Jugendhaus Eltingen. Im kommenden Jahr gilt es die Veränderungen, welche sich durch den Wandel in der Schullandschaft ergeben, genauer zu betrachten und die pädagogische Konzeption entsprechend anzupassen. Insbesondere die pädagogische Konzeption der Jugendsozialarbeit im Hinblick auf den Aufgabenstandort Schule gilt es zu prüfen und Verfahren und Wege zu suchen, mit denen den neuen Anforderungen und dem stärkeren Aufkommen an Einzelfällen zu begegnen ist.

Beschreibung des Sozialraumes Eltingen

Die Sozialraumstruktur im Stadtteil Eltingen hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen nicht verändert. Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Jahresbericht 2014.

Zielgruppe (soziale Zusammensetzung, Herkunft, Geschlechter)

Gemäß den vertraglichen Grundlagen und den Maßgaben des KJHG umfasst die sozialpädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke die Zielgruppe der 8- bis 27-Jährigen, in Ausnahmefällen können bei der Kinderaktion Eltingen bereits Kinder ab 6 Jahren teilnehmen.

Geschlecht

Das relativ ausgewogene Verhältnis von Jungen und Mädchen blieb im Berichtszeitraum weitestgehend erhalten. Bedingt durch die umfangreiche Medienausstattung überwiegt zu manchen Zeiten zwar der Jungenanteil, wird aber durch die verschiedensten Kreativangebote gut ausgeglichen, da diese erfahrungsgemäß Mädchen eher ansprechen. Spezielle Angebote für Mädchen und die Betreuung durch eine weibliche Fachkraft und weibliche Praktikanten bzw. Bundesfreiwilligendienstleistende haben dazu geführt, dass sich im Teenybereich sogar eine aktive Mädchengruppe gebildet hat. In der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit überwiegen zwar nach wie vor männliche Vorstände, aber es konnten einige junge Frauen zur Mitarbeit gewonnen werden, so dass das Geschlechterverhältnis ausgewogener ist als in der Vergangenheit.

Soziale Zusammensetzung

In der Besucherstruktur stellen wir fest, dass im Tagesbetrieb vornehmlich Kinder und Teens kommen, wobei der Anteil der Besucher mit Migrationshintergrund signifikant höher ist. Die Mehrzahl der Kinder im Nachmittagsbetrieb sind SchülerInnen der nahe gelegenen Ostertag- Realschule sowie der Mörike-Grundschule. Kinder aus den anderen Schulen und Schularten sind eher unterproportional vertreten. Bei den Angeboten für Jugendliche und den jugendkulturellen Veranstaltungen sind alle sozialen Schichten vertreten.

Grundlagen und Methoden der Offenen Jugendarbeit in der Beat Baracke

Beteiligung der Jugendlichen

Der partizipative Handlungsansatz ist ein wesentlicher Baustein unserer sozialpädagogischen Arbeit. Dies dokumentiert sich im Wesentlichen in der ehrenamtlichen Struktur des Jugendhausvereins und in der Arbeit seiner diversen ehrenamtlichen Gremien. Die Jugendlichen des Kinder- und Jugendhauses Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke engagieren sich dabei vornehmlich im Treffvorstand, dem Open-Air Team und der Event AG „Kulturschock“. In den regelmäßigen wöchentlichen Treffvorstandssitzungen bzw. Hausbesprechungen sowie den gemeinsamen Sitzungen mit dem Gesamtvorstand haben alle Besucher die Möglichkeit über die Belange und Projekte des Jugendhauses mit zu diskutieren und bei deren Umsetzung aktiv tätig zu werden.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe findet weiterhin vorrangig im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule statt und nur in Ausnahmefällen im Rahmen der offenen Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Eltingen. Durch den regelmäßigen Besuch vieler Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule verlagern sich die Einzelfälle aktuell aber zunehmend in den Nachmittagsbetrieb des Jugendhauses und können so oft außerhalb der Schule erfolgreich gelöst werden. Dies bietet insbesondere in Fällen, die einer hohen Kontaktdichte oder einer schnellen Lösung bedürfen einen immensen Vorteil. Wie im Abschnitt Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule beschrieben, mussten wir im Laufe des Jahres insgesamt einen erhöh-

ten Bedarf an individuellen Hilfen feststellen, der sich in der Zwischenzeit sogar im Kinder- und Jugendhaus Eltingen bemerkbar macht.

Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit findet schwerpunktmäßig in den regelmäßigen Angeboten im Kinder- und Jugendhaus statt. Dazu gehört u.a. die Koch-AG, die Kreativwerkstatt, die Skate-AG und die Kinderaktion Eltingen. Aber auch die Gremienarbeit im Treffvorstand, die Event-AG „Kulturshock“ oder die Arbeiten der Baugruppe stellen ein örtliches und zeitlich abgestimmtes Gruppenangebot dar. Neu hinzugekommen ist die Gruppenarbeit im Rahmen der Ganztagesangebote der Ostertag-Realschule, welche sich aktuell auf ein Angebot beschränkt, im 2. Halbjahr des Schuljahres allerdings auf zwei Angebote ausgedehnt werden soll.

Gemeinwesenarbeit

Die Gemeinwesenarbeit des Stadtteilteams Eltingen der Kinder- und Jugendarbeit bestand im Berichtszeitraum aus der Kooperation mit anderen professionellen und gemeinnützigen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulen im Stadtteil. So waren wir z.B. bei der Pferdemarktdisco anwesend, engagierten uns beim Let's kick, einem von der schulübergreifenden SMV organisierten Fußballturnier und betreuten den Saturday Night Jam mit offenem Fußball- und festem Tanzangebot. Erstmals hatten wir auch unseren eigenen Stand beim Eltinger Herbst, der auf großes Interesse stieß. Den gesamten Mittag bastelten wir mit den jüngsten Besucherinnen und Besuchern und kamen in Kontakt mit Eltern und anderen Akteuren im Gemeinwesen, welche sich über das Kinder- und Jugendhaus sowie die dort stattfindenden Aktionen informierten. Weiterhin fand im Herbst der Tag der offenen Tür im Kinder- und Jugendhaus Eltingen statt, der es allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern des Gemeinwesens ermöglichte, einen Blick hinter die Kulissen unseres pädagogischen Betriebs zu werfen. Es bot sich die Gelegenheit unsere Räumlichkeiten kennen zu lernen und anhand verschiedener Aktionen die Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen kennen zu lernen. Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern intensivierten zudem bereits bestehende Beziehungen und festigten das Vertrauen in unser Haus als pädagogisch wertvolle Freizeiteinrichtung für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils. Potenzielle Kooperationspartner konnten sich ein Bild über Möglichkeiten vor Ort machen und erste spontane Ideen für gemeinsame Aktionen ließen das stete Zusammenrücken der Akteure im Stadtteil deutlich werden.



1.3 Herausforderungen und Visionen

Ziel für das Jahr 2017 ist es weiterhin sowohl die offene Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhaus, als auch die Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auszurichten. Das beinhaltet folgende Schwerpunkte:

Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule

Um dem wachsenden Bedarf an Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern besser entsprechen zu können, überlegen wir derzeit, ergänzend zu den festen Kontaktzeiten weitere Sprechzeiten mit individuellen Terminen anbieten.

Der Übergang der Ostertag-Realschule zur Ganztagesesschule wird für die Jugendsozialarbeit mit Sicherheit weitere Veränderungen mit sich bringen. Welche neuen Herausforderungen hieraus entstehen, wird sich, wie bereits erwähnt, aber erst noch zeigen. Bereits zu Beginn des neuen Schuljahres wurde im Zuge dieser Veränderungen die Jugendhaus-AG durch die Box-AG ersetzt. Diese ist nun fester Bestandteil des Ganztages-Angebot, zu welchem die Eltern ihre Kinder verpflichtend anmelden können. Nach dem Ausfall des Boxtrainers wurde aus der Box-AG kurzfristig wieder die Jugendhaus-AG, allerdings läuft die Suche nach einem Trainer für das zweite Halbjahr und wir sind bestrebt, die Box-AG wenn möglich weiterzuführen. Zudem soll es eine Koch- und Back-AG in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses geben, wodurch weitere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, das Kinder- und Jugendhaus Eltingen kennen zu lernen.

Entwicklung bei den Einzelfallhilfen

Ein Thema, das einrichtungsübergreifend alle Träger betrifft, ist die Entwicklung bei den Einzelfallhilfen. Die Vermittlungsfunktion an andere Institutionen wie z.B. Beratungsstellen nimmt immer mehr Zeit in Anspruch, zum einen um diese terminlich zu koordinieren – oftmals ist es schwierig überhaupt Termine zu bekommen. Auch wollen die Jugendlichen verständlicherweise nicht von einer Person zur nächsten geschickt werden, wo sie jedes Mal erneut Vertrauen aufbauen müssen. Dieses Problem ist nicht allein ein Problem des Jugendhauses, sondern wird auch von anderen Trägern geschildert, so dass dieses auch in den Trägerrunden und –treffen und im Austausch mit der Stadtjugendreferentin eine Rolle spielt. Hier gilt es gute Lösungen sowohl für die betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch für die Mitarbeiter zu finden.

Angebote für Kinder und Teenies im Kinder- und Jugendhaus

Seit Beginn des Jahres 2016 haben wir einheitliche Öffnungszeiten, feste, wöchentlich wiederkehrende Angebote für die Kinder und Jugendlichen sowie ein regelmäßig, alle 2 Monate erscheinendes Monatsprogramm. Diese Regelmäßigkeit hat dazu beigetragen, dass die Kinder und Jugendlichen eine gewisse Planungssicherheit für ihre Freizeit haben und sich ganz konkret für bestimmte Angebote im Kinder- und Jugendhaus entscheiden können. Dies führte dann auch schnell zu einem merklichen Anstieg der Besucherinnen und Besucher, welche nur aufgrund eines speziellen Angebotes zu uns kamen. Diese Besucherinnen und Besucher blieben dann oftmals auch länger als für das eigentliche Angebot und tauchten im Anschluss daran regelmäßig im offenen Bereich auf oder kamen zu anderen Aktionen. Aktuell macht sich auch ein Wunsch nach Ruhe und Entspannung im Gegensatz zur früheren Suche nach Action und Beschäftigung bemerkbar. Viele Kinder und Jugendliche suchen bei uns primär einen Ort, an dem sie Freunde treffen, entspannen und sich vom Schulalltag oder den zahlreichen Freizeitaktivitäten erholen können. Diese Entwicklung gilt es in den nächsten Monaten genauer zu beobachten und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen in der pädagogischen Konzeption vorzunehmen, um den Kindern und Jugendlichen in ihren veränderten Wünschen und Bedürfnissen zu entsprechen.

Im Jahr 2017 wollen wir wieder verstärkt Ausflüge für unsere Teenies anbieten, um unsere Angebotspalette auch in dieser Richtung wieder zu vervollständigen. Bereits in der Vergangenheit hatten wir mit dem Jugendaktionsangebot gute Erfahrungen gesammelt. Problem ist allerdings einen geeigneten Tag zu finden, um dieses Projekt personell gut abzusichern und

möglichst vielen unserer Tagesbesucher eine Teilnahme zu ermöglichen. Durch die Ganztagsbetreuung und die Mittagsschule muss dies zeitlich gut koordiniert werden.

Ein weiteres neues Projektangebot ist unsere DJ-AG, dies wurde als Wunsch aus den Reihen der Besucher an uns herangetragen. Mit diesem Projekt führen wir Mädchen und Jungen an die Veranstaltungstechnik unseres Hauses heran und bieten ihnen die Möglichkeit, bei einer Schuldisco oder ähnlichen Veranstaltungen im Haus nicht nur Musik abzuspielen, sondern als DJ künstlerisch gestaltend tätig zu werden. Auch unsere umfangreiche Lichttechnik bietet viele Möglichkeiten, Veranstaltungen aller Art attraktiv in Szene zu setzen. Ein weiteres Ziel der AG ist es, die Besucher als mögliche zukünftige Ehrenamtliche an die vielfältigen Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im Jugendhaus heranzuführen.

Graffiti-Workshops

Bereits vor der Durchführung des Graffiti-Workshops in den Herbstferien 2016 hatten wir uns überlegt, bei entsprechendem Interesse 2017 einen Folge-Workshop anzubieten. Aufgrund der Richtlinien des Förderprogramms war die Altersspanne für den ersten Workshop auf 12- bis 17-Jährige beschränkt, weshalb wir vielen jüngeren Kindern die Teilnahme verwehren mussten. Deshalb entschieden wir uns nach längeren Diskussionen und auch in Absprache mit einem professionellen Graffiti-Künstler, welcher bereits Graffiti-Workshops mit weitaus jüngeren Kindern gemacht hatte, einen Graffiti-Workshop in den Ferien für Kinder ab 10 Jahren anzubieten. Die aktuelle Planung beinhaltet nun einen 3-tägigen Graffiti-Workshop in den Osterferien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 10 Jahren. Geplant ist weiterhin ein 3-tägiger Workshop in den Herbstferien, wiederum in Kooperation mit JuSTART und deshalb begrenzt auf die Altersgruppe der 12 bis 17-Jährigen.

Langfristig gedacht wäre im Anschluss an diese Workshops die Entstehung einer regelmäßig stattfindenden Graffiti-AG wünschenswert. Hierfür wäre zu Beginn auch noch die Anleitung durch einen Profi denkbar, langfristiges Ziel ist jedoch, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer letztlich selbst organisieren. Bestenfalls bildet sich eine eigenständige Sprayergruppe heraus, welche Anlaufstelle für andere Graffiti-Interessierte in Leonberg ist. In ihr könnten Kinder und Jugendliche ihr Können an andere Heranwachsende weitergeben, Verantwortlichkeit gegenüber Jüngeren oder Unerfahrenen lernen und mit viel Selbstdisziplin an der Einhaltung ihrer Vorbildfunktion arbeiten, sprich, dem legalen Weg des Sprayens treu zu bleiben. Noch weiter in die Zukunft gedacht könnte solch eine legale Sprayergruppe auch dazu beitragen, eine größere Akzeptanz gegenüber Graffiti-Kunst zu erwirken, so dass auch im Gemeinwesen Flächen für die Jugendlichen zum Sprayen freigegeben werden, bis hin zur Errichtung einer eigenen Hall of Fame in Leonberg.

Kooperation und Vernetzung im Gemeinwesen

Neben der Organisation und/oder Beteiligung an festen Kooperationsprojekten mit anderen Trägern der Jugendarbeit in Leonberg wie z. B. Saturday Night Jam, AK JunX, AK Mädchen, Pferdemarktdisco oder schulübergreifendes SMV-Fußballturnier zielen wir im neuen Jahr insbesondere auf die Etablierung und Vertiefung neu gewachsener Kooperationen in unserem Einzugsgebiet ab. Dies betrifft z.B. unsere Zusammenarbeit mit dem Kirbverein, an dessen Herbstfest wir im Jahr 2016 zum ersten Mal teilgenommen haben. Unser Stand mit den zahlreichen Kreativ- und Bastelangeboten wurde von den jüngsten Besucherinnen und Besuchern begeistert angenommen, so dass wir auch 2017 mit einem eigenen Stand beim „Eltinger Herbst“ dabei sein werden. Das traditionelle Kirbefeest wird nächstes Jahr dann bereits zum dritten Mal in unserem Hause stattfinden.

Mit der Lebenshilfe Leonberg e.V. hatten wir bereits mehrere Kooperationsgespräche, welche sich primär um die Möglichkeiten der Inklusion für Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung im Kinder- und Jugendhaus Eltingen drehten. Primär stand dabei die Frage der Barrierefreiheit unseres Hauses, des offenen Charakters unserer Angebote sowie der unangemeldeten Nutzung unseres offenen Bereichs zur Diskussion. Denkbar wären aber auch spezifische Inklusionsangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung mit dem Ziel des gegenseitigen Kennenlernens sowie des Ab-

baus von eventuellen Vorurteilen oder Berührungsängsten. Für 2017 ist nun die gemeinsame Realisierung der bisherigen Überlegungen und Planungen angedacht.

Nachdem das Café B21 im Februar 2016 zur Auftaktveranstaltung Impulse Inklusion eingeladen hatte, an welcher wir ebenfalls teilnahmen, konnten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern bezüglich einiger ihrer Wünsche – neue Leute kennen lernen, tanzen bzw. in die Disco gehen, Disco-/Begegnungsabend in der Beat Baracke, – Vorschläge und konkrete Angebote unterbreiten: Wir luden die Bewohnerinnen und Bewohner zum Besuch der wöchentlich stattfindenden Jugendkneipe (inklusive Pizzabacken) ins KJH Eltingen ein, erweiterten unseren Flyerverteiler, so dass sie zeitnah alle wichtigen Infos für anstehende Veranstaltungen und Events erhalten und offerierten unsere Räumlichkeiten für Partys, welche die Bewohnerinnen und Bewohner zukünftig gerne veranstalten wollen. Aktuell besucht uns eine kleine betreute Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat, zukünftig wollen die jungen Erwachsenen allerdings zeitlich flexibel auch ohne Begleitung zur Jugendkneipe kommen.

Jugendkulturelle Arbeit im Jugendhaus

Fortgesetzt werden soll auch im Jahr 2017 die Förderung der erfolgreichen Arbeit der Event-AG „Kulturschock“, welche sich der Veranstaltung von Konzerten und Partys im Kulturzentrum Beat Baracke widmet. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es hierbei von essentieller Bedeutung ist, das Kulturprogramm langfristig zu planen und weit im Voraus zu publizieren. Dies erleichtert eine umfassende Bewerbung auf allen (medialen) Kanälen und ermöglicht zudem eine größere kulturelle Vielfalt. So sollen noch mehr Jugendliche unterschiedlichster Zielgruppen angesprochen und unsere Offenheit für die Vielfalt der Jugendkultur aufgezeigt werden. 2017 wird es deshalb erstmals mehrere Poetry Slams geben, welche in Kooperation mit der Kukuksbühne organisiert werden sollen. Wir werden verschiedene Eigenveranstaltungen organisieren, wie z.B. das Konzertevent „Kill Rockstars“, darüber hinaus bieten wir aber auch Bands die Möglichkeit, unsere Räumlichkeiten für ihre Auftritte





zu nutzen. Dies minimiert unseren organisatorischen Aufwand und senkt das finanzielle Veranstaltungsrisiko.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der jugendkulturellen Arbeit sind spezielle Discos und Motopartys für Kinder und Jugendliche, welche in Kooperation mit den Schulen bzw. im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule durchgeführt werden sollen. Diese bislang durchweg positiv bewerteten Veranstaltungen sollen in Zukunft noch stärker eigenverantwortlich von den Schülerinnen und Schülern organisiert und auch umgesetzt werden.



2 Leistungsbeschreibung KJH Eltingen

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffe)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Beratungsgespräche – Stadtteil Eltingen (Stadtteilteam Eltingen)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / Kinder und Jugendliche im Stadtteil Eltingen

Ergebnis/Wirkung:

- werden mit ihren individuellen Schwierigkeiten und persönlichen Konflikten beraten und ernst genommen
- gemeinsame Lösungsstrategien werden entwickelt
- lernen, sich mit Konflikten auseinanderzusetzen
- erfahren Verlässlichkeit und Zuwendung

Förderlich:

- die Jugendlichen haben einen Zugang zur Beratung
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens zu den Pädagogen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

nach Bedarf, zwischen 0,5 und 1 Stunde

1.2 Beratungsgespräche – Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Hilfestellung bei individuellen Problemlagen und persönlichen Konflikten
- gemeinsame Lösungsstrategien werden entwickelt
- erfahren Verlässlichkeit und Zuwendung
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens zur Jugendsozialarbeiterin
- Vermittlung bei weitergehenden Hilfen

Förderlich:

- durch die Abgeschiedenheit des Kontaktraumes der Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule können offene und vertrauensvolle Gespräche stattfinden
- Jugendsozialarbeiterin an der Ostertag-Realschule wird als „neutrale Person“ wahrgenommen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der Pädagogen
- späte Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

nach Bedarf, zwischen 1,0 und 1,5 Stunden

1.3 Einzelfallgespräche – Stadtteil Eltingen (Stadtteilteam Eltingen)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / Kinder und Jugendliche im offenen Bereich

Ergebnis/Wirkung:

- informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen
- Aufbau bzw. Intensivierung von Vertrauen
- Persönlichkeit und Sorgen der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen
- gemeinsame Findung von Lösungsstrategien der Kinder und Jugendlichen



Förderlich:

- flexible Gesprächszeiten im offenen Bereich
- ungezwungene Atmosphäre durch offenen Bereich

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

1.4 Einzelfallgespräche - Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Aufbau bzw. Intensivierung von Vertrauen
- Persönlichkeit und Sorgen der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen
- gemeinsame Findung von Lösungsstrategien der Kinder und Jugendlichen

Förderlich:

- eigener, ruhiger Kontaktraum in der Ostertag-Realschule
- kontinuierliche Kontaktzeiten in der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Treff im Kinder- und Jugendhaus Eltingen

Zielnummer/Zielgruppe:

1,2,3,4,6,9 / Kinder und Jugendliche ab elf Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Raum ist offen für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten, dadurch intensives Lernfeld für alle Jugendlichen
- lernen, andere Jugendliche zu akzeptieren und zu tolerieren
- Jugendliche erleben sich und ihre Freunde in zwangloser Umgebung ohne Erfolgsdruck
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem Rahmen
- dadurch fällt es leichter, Pädagogen bei persönlichen Schwierigkeiten anzusprechen und sich ihnen anzuvertrauen
- Pädagogen selbst sind nahe an der Lebenswelt und -kultur der Kinder und Jugendlichen
- Pädagogische Betreuung im Jugendtreff verhindert präventiv die Bildung von zusätzlichen Problemzonen im Stadtgebiet

Förderlich:

- niederschwellige Angebote (Playstation, Brettspiele, Ausflüge, Bastelangebote für Jugendliche etc.) und ungezwungene Atmosphäre erleichtern Einstieg in die sozialpädagogischen Angebote und späteren Projekte des Jugendhauses
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im offenen Bereich
- Kennenlernen der Jugendlichen im Stadtteil Eltingen

Dauer der Aktion :

Dienstag bis Freitag während der Öffnungszeiten

2.2 Koch AG

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 8, 9 / Jugendliche



Ergebnis/Wirkung:

- gemeinsam mit Jugendlichen wird gekocht
- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- Auseinandersetzung mit der Thematik Körper und Essen
- Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten der Jugendlichen
- Erziehung zu gesunder Ernährung

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- Wünsche der Jugendlichen fließen ins Programm ein

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:

jeden Mittwoch 2 bis 2,5 Stunden

2.3 Kreativwerkstatt

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 9/ Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüssel Fähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- gute Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche zwei Stunden

2.4 Skate-AG

Zielnummer/Zielgruppe: 1, 2, 3, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- sportliche Betätigung und körperliche Fitness werden gefördert
- Aufbau von Selbstvertrauen
- positives Gruppengefühl

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- ehrenamtliches Engagement
- eine Halfpipe ist vorhanden

Dauer der Aktion:

jeden Donnerstag zwei Stunden

2.5 Pizzatag

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6 / Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- gemeinsam wird generationenübergreifend gekocht



- Treffpunkt für Familien
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten der Besuchergruppen

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:

jeden Donnerstag 2 bis 2,5 Stunden

2.6 Kinderaktion Eltingen

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9, 10 / Kinder sechs bis 13 Jahre

Ergebnis/Wirkung:

- starkes Gruppengefühl, verbesserte soziale Strukturen und Umgangsformen
- gegenseitiges Lernen, Toleranz/Akzeptanz der Gruppenmitglieder untereinander
- durch das niederschwellige Angebot Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum

Förderlich:

- Kontinuität des Angebots
- Treffpunkt für jüngere Kinder direkt vor Ort (Stadtteil Eltingen)

Dauer der Aktion:

jeden Freitag zwei Stunden

2.7 Treffvorstand (Hausversammlung)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 / Jugendliche ab 16 Jahre

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen
- vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen
- Jugendliche fühlen sich ernst genommen und engagieren sich daher im Jugendhaus
- Planung eigener Veranstaltungen in pädagogischer Begleitung

Förderlich:

- Kontinuität der Treffen
- auf Kommunikations- und Diskussionskultur wird großen Wert gelegt
- Ideenreichtum der Jugendlichen

Dauer der Aktion:

jeden Donnerstag 2 Stunden, darüber hinaus je nach Situation und Bedarf

2.8 Mitwirkung in anderen vereinsinternen Gremien (Treffvorstand, Open Air-Team, Gesamtvorstand und Mitgliederversammlung)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Jugendliche ab 16 Jahre

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen



- vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen
- Jugendliche fühlen sich ernst genommen und engagieren sich daher im Jugendhaus
- gegenseitiger Austausch und Vernetzung der Ehrenamtlichen jedes Jugendhauses/-treffs des Jugendhaus Leonberg e.V.

Förderlich:

- Berührungspunkte innerhalb des Jugendhaus Leonberg e.V. schaffen Gruppen- und Zugehörigkeitsgefühl

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

2.9 Event-AG Kulturschock

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 6, 7, 9, 10 / Jugendliche ab 16 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche organisieren und veranstalten eigenständig Konzerte und Partys
- gute Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Ehrenamtlichen
- 11 Konzerte (Stilrichtung: Techno, Punk, Metal, Hardcore)

Förderlich:

- regelmäßige Sitzungen
- Bereitschaft zu hoher Eigenleistung der Ehrenamtlichen
- große Anzahl engagierter Ehrenamtlicher

Dauer der Aktion:

ca. 8 Stunden im Monat

2.10 Konzerte und Partys

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung an die Jugendlichen, die "bessere" Alternative zu kommerziellem (Koma)Saufen
- Jugendliche erlernen Schlüsselkompetenzen im Bereich Kommunikation, Organisation, Marketing, Veranstaltungstechnik
- nachhaltige Sucht- und Gewaltprävention: Wer Konzerte und Partys organisiert / besucht, in einer Band spielt, usw. kommt nicht auf andere dumme Gedanken
- Einnahmen durch Thekenbetrieb und Eintritt zugunsten des Jugendhauses
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke wird gesteigert

Förderlich:

- viele engagierte Ehrenamtliche
- ungezwungene Atmosphäre

Dauer der Aktion:

je nach Situation zwischen neun und 15 Stunden

2.11 Go-Kartausflug des AK Junx

Zielnummer/ Zielgruppe:

1,2,3,4,6,8,9,10 / Jungen aus Leonberg

Ergebnis/ Wirkung:

- Kennenlernen der Jugendlichen untereinander
- Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten



- Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Teamarbeit)
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum

Förderlich:

- Aufbau von Vertrauen
- pädagogische Freizeitgestaltung
- Vertrauen untereinander aufbauen

Dauer der Aktion:

Ein Tag, 4 Stunden

2.12 Projekt Abenteuer Mädchen PAM – Kooperationsprojekt mit der Waldhaus gGmbH Jugendarbeit Stadtmitte

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 9, 10 / Mädchen von zehn bis 14 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Höhererlebnis im Hochseilgarten
- Kanufahrt auf dem Neckar
- Durchquerung der Gustav-Jakob-Höhle
- Übernachtung auf dem Bauernhof/Kennenlernen der Arbeits- und Verfahrensweisen auf einem Bio-Bauernhof
- Mädchen werden an Grenzen herangeführt
- gemeinsam in der Gruppe Herausforderungen meistern
- Aufbau von Vertrauen
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum

Förderlich:

- Mädchen erleben sich frei von eventuellen Drucksituationen durch Jungen
- Erlebnisse in freier Natur
- Kooperation mit dem Waldhaus gGmbH

Dauer der Aktion:

4 Tage in den Sommerferien

2.13 Jugendhaus-AG im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Schüler lernen das Kinder- und Jugendhaus Eltingen kennen
- Angebot außerhalb des schulischen Alltags
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen und der dort arbeitenden PädagogInnen wird gesteigert

Förderlich:

- Vertrauen der Jugendlichen
- erfolgreiche Umsetzung heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen
- Austausch über Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Gute Kooperation mit der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche, 2 Stunden

2.14 Box-AG im Rahmen des Ganztages-Angebotes an der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:



1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Schüler lernen das Kinder- und Jugendhaus Eltingen kennen
- Sportliche Betätigung außerhalb des Sportunterrichts
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen und der dort arbeitenden PädagogInnen wird gesteigert

Förderlich:

- Vertrauen der Jugendlichen
- erfolgreiche Umsetzung hebt das Wir-Gefühl und schafft Selbstvertrauen
- Austausch über Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Gute Kooperation mit der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche, 2 Stunden

2.15 Erlebnispädagogische Teamtrainings an der Ostertag-Realschule allgemein

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 / für Klassen 5 - 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Teamtraining im Kinder- und Jugendhaus Eltingen
- Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten außerhalb des gewöhnlichen Schulalltages
- Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Teamarbeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit), der emotionalen Kompetenz (z.B. Umgang mit Frustration und Aggression), der sachlichen Kompetenz (systemisches Bewusstsein und logisches Denken) und der Selbstkompetenz (z.B. Stärkung von Selbstverantwortung, Ausdauer und Durchhaltewillen) der Jugendlichen
- Teamgeist der Klasse fördern
- In den 5. Klassen: Abbau eventueller Angst vor der neuen Schulsituation

Förderlich:

- In den 5. Klassen: Gegenseitiges Kennenlernen der neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, sowie der neuen Klassenlehrerin bzw. des neuen Klassenlehrers
- Schülerinnen und Schüler außerhalb des gewohnten Schulalltages kennen lernen
- Vertrauen aufbauen
- gutes Equipment vorhanden
- eigenes Interesse der Schülerinnen und Schüler/entsprechende Nachfrage nach Teamtrainings von der Klasse selbst

Dauer der Aktion:

In der Regel ein Vormittag von ca. 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr, bei Bedarf oder auf Wunsch können im Anschluss weitere Teamtrainings stattfinden

2.16 Schulübergreifende SMV

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 6, 7, 9, 10 / Klassensprecher und Schulsprecher der weiterführenden Schulen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation der Schülerinnen und Schüler
- schulübergreifendes Fußballturnier
- regelmäßige schulübergreifende SMV-Sitzungen
- Schülerinnen, Schüler, Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie Vertrauenslehrer werden bei der SMV-Arbeit beraten und unterstützt



Förderlich:

- Aufbau von Vertrauen
- Austausch über Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen

Dauer der Aktion:

ungefähr jeden zweiten Monat 1,5 bis 2 Stunden

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Stand beim Nikolausmarkt

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9, 10 / Jugendliche ab zwölf Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Bastelangebot am Nikolausmarkt
- Informationen zum Kinder- und Jugendhaus in Eltingen
- Stand mit Getränken und Gebasteltem
- Träger macht sich bekannt

Förderlich:

- Mithilfe durch jugendliche Besucher
- Großes ehrenamtliches Engagement

Dauer der Aktion:

2 Tage, 18 Stunden

3.2 Saturday-Night-Jam SNJ in der Georgiihalle in Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern und der Polizei in Leonberg

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche machen und erleben Sport
- verschiedene Nationalitäten kommen miteinander aus und lernen voneinander
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten
- Erlernen von regelkonformen und fairem Verhalten
- Angebot direkt vor Ort

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre und genügend Platz
- Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern in Leonberg und Jugendsachbearbeitern der Polizei Leonberg

Dauer der Aktion:

i.d.R. in den Wintermonaten, monatlich vier Stunden

3.3 Pferdemarkt-Disco

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 5, 6, 9, 10 / Jugendliche von zwölf bis 17 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Von Jugendlichen gewünschte Veranstaltung wird durchgeführt
- pädagogisch betreute Disco im Rahmen des Pferdemarkts
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum
- gute Kooperation zwischen allen Beteiligten / Trägern in Leonberg

Förderlich:



- viele Jugendliche werden erreicht
- trägerübergreifende Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

Am Freitag des Pferdemarktweekendes, sieben Stunden

3.4 Pferdemarktwagenbau und -umzug

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 5, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Eigener Umzugswagen wird gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erstellt, pädagogisch betreut
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen wird gesteigert

Förderlich:

- großes ehrenamtliches Engagement
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

Dauer der Aktion:

Mehrere Tage, ca. 30 Stunden

3.5 Kinder- und Jugendtage (Organisation und Betreuung der Seebühne)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- „spielerisches“ Erlernen von wichtigen Qualifikationen im Bereich Marketing, Logistik, Einkauf, Eventmanagement und vielen weiteren Bereichen für die am Projekt beteiligten Jugendlichen
- zeigen, dass es auch sehr viel Spaß machen kann, sich für seine Altersgenossen ehrenamtlich zu engagieren
- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen und tragen selbst die Verantwortung
- Auftrittsmöglichkeiten für regionale und junge Bands in einem größeren Rahmen schaffen
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen

Förderlich:

- großes ehrenamtliches Engagement
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- Großer Zeitaufwand

Dauer der Aktion:

2 Tage

3.6 Teilnahme am Tag der Offenen Tür der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:



1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Schülerinnen und Schüler, LehrerInnen und Eltern der Ostertag-Realschule und interessierte Kinder der angehenden fünften Klassen

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendsozialarbeit macht sich bei Schülern, Lehrern und Eltern bekannt
- Informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen
- Aufbau von Vertrauen
- Bekanntmachung des Kinder- und Jugendhauses Eltingen

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre

Dauer der Aktion:

einmalig, fünf Stunden

3.7 Tag der Offenen Tür im KJH Eltingen

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ergebnis/Wirkung:

- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen wird gesteigert
- Kinder und Jugendliche können die Angebote des Jugendhauses kennenlernen und kreativ tätig werden
- Einblick in die Angebote des Jugendhauses
- Kennenlernen der Mitarbeiter

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- Angebot von Kreativaktionen
- Anwesenheit von Ansprechpartnern, die Informationen geben können

Dauer der Aktion:

Einmalig, fünf Stunden

3.8 Bastelstand beim Eltinger Herbst

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Kinder und Jugendliche können kreativ tätig werden
- Kennenlernen der im Gemeinwesen aktiven Vereine und Institutionen
- Bekanntmachung der Mitarbeiter
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen wird gesteigert
- Einblick in die Angebote des Jugendhauses

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- Angebot von Kreativaktionen
- Anwesenheit von Ansprechpartnern, die Informationen geben können

Dauer der Aktion:

Einmalig, fünf Stunden

3.9 Warmbronner Open Air

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:



- „spielerisches“ Erlernen von wichtigen Qualifikationen im Bereich Marketing, Logistik, Einkauf, Eventmanagement und vielen weiteren Bereichen für die am Projekt beteiligten Jugendlichen
- zeigen, dass es auch sehr viel Spaß machen kann, sich für seine Altersgenossen ehrenamtlich zu engagieren
- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen und tragen selbst die Verantwortung
- gemeinsam mit vielen Helfern von innerhalb und außerhalb des Vereins planen, organisieren und führen Jugendliche das Open-Air durch
- ein (jugend-)kulturelles Highlight für Leonberg und die nähere Umgebung
- Auftrittsmöglichkeiten für regionale und junge Bands in einem größeren Rahmen schaffen
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen
- Entwicklung einer Kinderaktion in Zusammenarbeit mit der Werkstatt 13 und dem Treff Warmbronn

Förderlich:

- großes Team an Ehrenamtlichen
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen
- Kinder sind pädagogisch betreut

Hinderlich:

- begrenztes Finanzbudget

Dauer der Aktion:

zwei Wochen Durchführung, 3/4 Jahr Planung ca. 2 Stunden / Woche für die Ehrenamtlichen

3.10 Feste Kontaktzeiten im Rahmen der Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule im eigenen Raum

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 / Kinder und Jugendliche der Ostertag-Realschule, deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Raum für Einzelfallgespräche
- Vertrauensaufbau zu den Kinder und Jugendlichen

Förderlich:

- vertraute Kontaktmöglichkeit zu Eltern, Lehrern und Schülern der Ostertag-Realschule
- Ansprechmöglichkeit für Eltern, Lehrer und Schüler
- Gestaltung des Jugendsozialarbeit-Kontaktraumes in der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

Dienstag: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Mittwoch 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr und bei Bedarf

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Stadtteiltrunde Eltingen

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über soziale Problemlagen im Gemeinwesen



- fachlicher Austausch der sozialen Einrichtungen in Eltingen

Förderlich:

- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten
- großes Interesse an gemeinsamen Aktionen und Unterstützung

Dauer der Aktion:

Nach Bedarf

4.2 Arbeitskreis Mädchen

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Mädchen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Mädchen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektzusammenarbeit (Mädchenkino, Weltmädchentag)

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. vierteljährlich 2 bis 2,5 Stunden

4.3 Arbeitskreis Junx

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Jungen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- Go-Kart Ausflug
- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Jungen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektzusammenarbeit

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. vierteljährlich 2 bis 2,5 Stunden

4.4 Vernetzung mit Konzertveranstaltern aus der Region Stuttgart

Zielnummer/Zielgruppe:

7, 9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- Konzertveranstaltungen im Jugendhaus
- neues Publikum wird erreicht

Förderlich

- gegenseitiges Interesse

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf



4.5 Polizei

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Austausch mit den Jugendsachbearbeitern und dem Präventionsbeamten
- gemeinsame Projekte

Förderlich:

- gegenseitiger Respekt und Achtung

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

4.6 Pädagogenreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit im gesamten Verein
- Abstimmung der pädagogischen Arbeit und organisatorischen Abläufe

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei häuserübergreifenden Projekten und Angeboten
- breitere materielle Basis für pädagogische Angebote

Dauer der Aktion:

Durchschnittlich alle drei Wochen

4.7 Jahresplanungstreffen

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit in Leonberg mit den Jugendhilfeträgern und dem Stadtjugendreferat
- Besprechung einzelner Fachthemen

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei übergreifenden Projekten und Angeboten
- gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhilfeträgern in Leonberg

Dauer der Aktion:

Einmalig, vier Stunden

4.8 Regionalgruppe Schulsozialarbeit

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch
- Besprechung einzelner Fachthemen

Förderlich:



- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kennenlernen der Schulsozialarbeiter im Kreis Böblingen

Dauer der Aktion:
i.d.R. fünfmal im Jahr

4.9 Gesamtlehrerkonferenzen

Zielnummer/Zielgruppe:
10

Ergebnis/Wirkung:

- Vorstellung aktueller Sachthemen
- gegenseitiger Informationsaustausch

Förderlich:

- gegenseitiger Vertrauensaufbau

Dauer der Aktion:
mehrmals jährlich ca. 1-2 Stunden

4.10 Informationsaustausch zwischen Schule, Jugendreferat, Jugendhelfeträger

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- Reflexion der vergangenen Projekte und Zusammenarbeit
- Vorstellung geplanter Projekte
- Planung weiterer Kooperationsaufgaben

Förderlich:

- Informationsaustausch
- gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:
ca. 2 x pro Jahr 2-3 Stunden und je nach Bedarf

4.11 Trägerrunde

Zielnummer/ Zielgruppe:
7, 9, 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Reflexion der vergangenen Projekte und Zusammenarbeit
- Fachlicher Austausch
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektkoordination z.B. SNJ, SMV – Fußballturnier, Pferdemarktdisco

Förderlich:

- Informationsaustausch
- Gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Kooperation bei Projekten und Angeboten
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhelfeträgern in Leonberg

Dauer der Aktion:
Ca. 5 x pro Jahr, 2-3 Stunden

4.12 Jugendforum Leonberg und Betreuung von Arbeitsgruppen

Zielnummer/ Zielgruppe: 7, 9, 10

Ergebnis/ Wirkung:



- Förderung der Partizipation von Jugendlichen im Gemeinwesen
- Entstehung neuer Projekte und Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Jugendliche fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen

Förderlich:

- Informationsaustausch
- Gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhelfeträgern und Stadtverwaltung in Leonberg

Dauer der Aktion:

Jugendforum, 1 Tag

Betreuung von Arbeitsgruppen je nach Bedarf

II Jugendtreff Gebersheim – Werkstatt 13

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Werkstatt 13
Heimerdinger Straße 41
71229 Leonberg
☎ 0 71 52/5 30 57
www.werkstatt13.de
www.facebook.de/werkstattdreizehn
info@werkstatt13.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pädagogische MitarbeiterInnen



Elke Schwarzkopf
Jugend- und Heimer-
zieherin, Spiel- und
Theaterpädagogin



Jan Lippmann
Fachkraft für soziale
Arbeit, Medienpädago-
ge

Bundesfreiwilligendienst und PraktikantInnen

- Melody Lukács, Praktikantin, bis Juli 2016 (nur montags sowie mittwochs im Wechsel mit Melanie Fritzsche)
- Melanie Fritzsche, Bundesfreiwilligendienst, bis Juli 2016 (nur mittwochs im Wechsel mit Melody Lukács)
- Kianusch Naghiby, Praktikant, seit September 2016

Öffnungszeiten

Montag	14.00-20.00 Uhr
Mittwoch	14.00-21.00 Uhr

Lage

Zwei Räume mit einem gemeinsamen Zugang im Seitenflügel der Gäublickhalle Gebersheim, im nordöstlichen Ortsteil, direkt neben der Grundschule.

Raumausstattung

Werkstatt13: Aufenthaltsraum (40 m²) mit drei Spielcomputern mit der Möglichkeit für Textverarbeitung, Netzwerkspiele, Internetzugang und Videoschnitt, Computerwerkstatt zum Selbstbau, Spielkonsole, Fernseher, Brettspiele, Tischkicker, Musikanlage, Theke, Bürorechner

Schülercafe: Aufenthaltsraum (40 m²) mit zwei Spielcomputern, zwei Spielkonsolen, Fernseher, Brettspiele, Outdoorspiele, Billard, Airhockey u.a.

Küche mit Vollausrüstung, die von beiden Einrichtungen gemeinschaftlich genutzt wird
Gemeinschaftstoiletten

Angebote und Programm

Regelmäßige Angebote

Montag, 14.00-18.30 Uhr	Betreuung des offenen Angebots im Schülercafé „Voll Normal“, regelmäßiges Kreativangebot
Montag, 18.30-20.00 Uhr	Koch AG (kleinere Snacks zum Selbermachen wie z.B. Sandwichtoast, Spaghetti, etc.), Computerwerkstatt
Mittwoch, 14.00-18.30 Uhr	Betreuung des offenen Angebotes im Schülercafé „Voll Normal“, regelmäßiges Kreativangebot, Koch AG, Outdoor Angebote, Ausflüge
Mittwoch, 18.30-21.00 Uhr	Film AG – Movienight, Videowerkstatt, Koch AG, Vorstandssitzung/Besucherversammlung

Besondere Projekte

- Kreativangebot zur Bastelstraße beim Kinder- und Gemeindefest Gebersheim (03.07.)
- Kinderangebot und Betreuung Aftershowparty Open Air Warmbronn (29.07.-31.07.)
- Fahrradausflug zum Klettergarten nach Rutesheim (24.07.)
- Beteiligung beim Gebersheimer Adventsmärktle durch einen Stand des Schülercafés/Werkstatt 13 (26.11.)
- Kreativangebot Weihnachtsbasteln im Schülercafé (November/Dezember 2016)
- Tagesausflüge in den Freizeitpark Tripsdrill, in den Tierpark Pforzheim und zum Laserbase Sindelfingen

Kooperationspartner und Vernetzung

- Schülercafé „Voll Normal“: Betreuung des offenen Angebotes montags und mittwochs von 14 bis 18 Uhr, informelle Abstimmung mit ehrenamtlicher Leitung
- Stadtteilrunde Gebersheim: regelmäßige Treffen von Vertretern aller Vereine und Verbände im Stadtteil Gebersheim mit Angeboten für Kinder und Jugendliche. Themen waren u.a.: Terminabsprachen, Probleme im Ort, Spielplatzgestaltung, Neues aus den anderen Stadtteilen und Infos aus dem Stadtjugendreferat,
- Vereinsbesprechung Gebersheim (Terminkoordinaten, z.B. Bürgermesse, Adventsmärktle sowie allgemeine Koordination)
- Vorbereitungstreffen Bastelstraße beim Kinder- und Gemeindefest mit Gebersheimer Vereinen sowie Beteiligung am Adventsmärktle in Gebersheim
- AK JunX: trägerübergreifendes Gremium zum geschlechterspezifischen Ansatz in der Jugendarbeit, Go-Kartausflug nach Gärtringen

- Schulhort der Grundschule Gebersheim: Nutzung der Räumlichkeiten von Werkstatt 13 und des Schülercafés während der Frühkernzeitbetreuung wegen Umbaumaßnahmen an der Grundschule. Hortkinder nutzen nachmittags besondere Angebote des Schülercafés (09-10/2016)
- SV Gebersheim: gemeinsame Betreuung von Veranstaltungen
- pädagogisches Team im Schulhort an der Grundschule Gebersheim

1.2 Konzeptionsevaluierung

Wo arbeiten wir?

Der Ausstattungsgrad an sozialen Dienstleistungen für Kinder- und Jugendliche ist, gemessen an der gegenwärtigen Bevölkerungsstruktur als ausreichend anzusehen. Ein anderer Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen mit sozialem Konfliktstoff existiert nach unserer Erkenntnis derzeit nicht.

Im Berichtszeitraum blieben die räumlichen Bedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Gebersheim mit je einen Mehrzweckraum für Werkstatt 13 und Schülercafé, Gemeinschafts-toiletten, gemeinsamer Küche und einer Terrasse unverändert. Durch eine investive Förderung konnten neue Möbel, Computer, Outdoorspielgeräte u.a.m. angeschafft werden.

Für wen arbeiten wir?

Das Konzept der Offenen Gemeinwesenorientierten Jugendarbeit im Ortsteil Gebersheim bestimmt als grundlegende Zielgruppe der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen das Alterspektrum Kinder und Jugendliche von acht bis 27 Jahren.

Ein hoher Bedarf besteht in der pädagogischen Betreuung des Schülercafés in der Zielgruppe für Kinder von 6 bis 12 Jahren, sowie in der Betreuung von Teens ab 12 Jahren in der Werkstatt 13. Die erfolgreiche Kooperation mit anderen Vereinen aus Gebersheim wurde fortgesetzt.



Geschlechterzusammensetzung

Im Berichtszeitraum konnten wir gegenüber 2015 etwa gleichbleibende Besucheranteile von Jungen und Mädchen verzeichnen. Dabei differiert das Verhältnis stark in der Gruppe ab 12 Jahren, wo der Anteil der Jungen wesentlich stärker ausfällt. Der Mädchenanteil richtet sich sehr stark nach dem Angebot und ob es auf deren speziellen Interessen abgestimmt ist. Jungen fühlen sich durch die Ausstattung mit elektronischen Spielkonsolen mehr von unserer Einrichtung angezogen als Mädchen.

Die Mehrzahl der Besucher im Schülercafé sind Schüler der Grundschule Gebersheim, aber auch zunehmend der weiterführenden Schulen in Leonberg, wie der Gerhart-Hauptmann-Realschule, der Ostertag-Realschule und den Gymnasien JKG und ASG sowie diverser Schulen im nahegelegenen Rutesheim. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist aufgrund der Siedlungsstruktur im Ortsteil Gebersheim traditionell eher geringer, nahm aber im vergangenen Jahr weiter zu.

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Auch im Berichtszeitraum vollzog sich die Beteiligung unserer Kinder und Jugendlichen über Befragungen vor Ort, bei welchen die besonderen Ideen und Wünsche erfragt wurden. So entstand auch die Idee für einen Ausflug der Werkstatt 13 in das Laserbase nach Sindelfingen mit den Teens ab 12 Jahren. Hier zeigte sich, dass sich die Jugendlichen auch besondere Angebote wünschen, die sie sonst eher nicht wahrnehmen können. Auch wenn wir den pädagogischen Wert dieses Ausfluges als eher zweifelhaft ansahen, konnten wir uns dem Wunsch der Jugendlichen in der Werkstatt 13 dieses Mal nicht ganz entziehen. Dies lag in der Abmachung begründet, dass wir für die Mithilfe beim alljährlichen Stand zum Gebersheimer Adventsmärktle den Helfern einen Wunschausflug versprochen hatten und sich die Jugendlichen für diese Variante ausgesprochen hatten. Aber auch in die sonstigen Angebote des Treffs fließen die Wünsche der Jugendlichen mit ein und werden berücksichtigt.



Aktuelle Entwicklungen / Angebote und Projekte

Im vergangenen Jahr gibt es aus pädagogischer Sicht ausnahmsweise nicht über ein Leuchtturmprojekt zu berichten. Trotzdem kann das Jahr nicht als ereignislos betrachtet werden. So gab es einige neue Aktionsangebote im Schülercafé am Mittwoch, bei dem sich dann der eine oder andere überreden ließ mitzumachen, ohne dass nur nach der Playstation gefragt wurde. Insbesondere unsere Ausflüge erfreuen sich sowohl bei den jüngeren, als auch bei unseren älteren Besuchern nach wie vor großer Beliebtheit.

Zum Frühjahr stellte sich heraus, dass eine größere Anzahl an Teens jeden Mittwoch Konfirmandenunterricht hatten und daher unserer Einrichtung fern blieben. Das verhinderte auch erneute Gruppentreffen und zerschlug vorerst unseren Plan, mit diesen Teens vielleicht einen neuen Treffvorstand in der Werkstatt13 zu gründen. Trotzdem werden wir an dem Plan festhalten, um unserem pädagogischen Ziel näher zu kommen, den Selbstorganisationsprozessen in der Werkstatt 13 wieder mehr Gestalt zu verleihen.

Im März startete mit dem Saturday Day & Night Jam anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Saturday Night Jam ein pädagogisches Großprojekt, das im wesentlichen auf eine Idee und das Konzept von Elke Schwarzkopf zurückzuführen ist. Sie übernahm die Koordination dieses Kooperationsprojektes, an sich dem alle Träger der Jugendarbeit und die Jugendsacharbeiter beteiligten. Die Saturday Day & Night Jam dauerte von 15 bis 24 Uhr statt wie



sonst üblich von 19 bis 22 Uhr. Neben der Möglichkeit Fußball- und Basketball zu spielen, konnten die Jugendlichen noch an weiteren Aktionen wie Zumba, Tanzaktionen, Tischtennis, Fitness-Check oder Trampolin teilnehmen. Der große Andrang von Jugendlichen bei dieser Veranstaltung zeigte, dass die Aktion sehr gut ankam.

Ein weiterer Trend aus dem letzten Jahr hat sich auch 2016 fortgesetzt. So kamen wieder verstärkt Jugendliche mit verschiedenen sozialen Problemlagen und Defiziten in den Treff,



was zu intensiviertem Betreuungsbedarf während der Öffnungszeiten führte. Trotzdem störte es oft den täglichen Ablauf und wir werden weiter beobachten, ob die regelmäßige Anwesenheit dieser Jugendlichen nicht auch dazu führt, dass andere zunehmend wegbleiben.

Ein positiver Trend bleibt, dass es wieder vermehrt zu Nachfragen für Vermietungen für unsere Einrichtung kam. Insbesondere für Kindergeburtstage scheinen sich unsere Treffs als geeigneter Ort herumgesprochen zu haben.

Als weiterer Partner in der pädagogischen Zusammenarbeit erwies sich im Berichtszeitraum die Hortbetreuung der Grundschule. Dabei nutzten die Kinder im Nachmittagsbereich diverse Angebote und die Pädagogen pflegten einen intensiven Austausch. Darüber hinaus wurden unsere Räume während der Renovierungsmaßnahmen in der Grundschule als Ersatzräume für die Frühbetreuung der Schulkinder genutzt.

Im Rahmen des Jugendforums Leonberg für die Beteiligung von Jugendlichen an sie interessierenden Angeboten in der Stadt nahm der Pädagoge Jan Lippmann an der Abschlussrunde des Forums teil. Projekte oder Initiativen den Stadtteil Gebersheim betreffend gab es bislang keine. Somit beschränkte sich der Einsatz des pädagogischen Team Gebersheim auf die Werbung für die Teilnahme an den Arbeitsgruppen des Jugendforums.

Eine weitere Initiative der Pädagogen gab es beim Gender-Projekt des AK JunX. Bei dem Ausflug in die Indoor-Karthalle nach Gärtringen nahmen mehrere Jugendliche der Werkstatt13 teil. Das Interesse war dabei wie im vorangegangenen Jahr seitens des Gebersheimer Jugendtreff überdurchschnittlich.

1.3 Herausforderungen und Visionen

Bei der letztjährigen Vereinsbesprechung wurde zu unserer großen Verwunderung mitgeteilt, dass das alljährlich stattfindende Straßenfest in Gebersheim ab 2017 aus dem Vereinskalendar gestrichen ist. Begründet wurde die Entscheidung zwar nicht, aber nahe liegend scheint zu sein, dass sich für die Absicherung des Festes zu wenige ehrenamtliche Helfer fanden. Schade ist in diesem Zusammenhang, dass damit auch die Bastelstraße für Kinder am Sonntag wegfällt, welche sich immer großer Beliebtheit erfreute. Und es entfällt natürlich auch ein attraktives und gemeinwesenorientiertes Angebot des Kinder- und Jugendtreffs in Gebersheim. Das finden wir sehr schade, schließlich sind wir fast von Anfang an bei diesem Stadtevent beteiligt.

Daher kamen wir auf die Idee, die Bastelstraße eventuell mit weiteren Interessenten auf dem Platz vor der Gäublickhalle fortzuführen. Da wir bei Kontakten mit dem Ortsvorsteher erfahren haben, dass es ähnliche Überlegungen in der Ortschaftsverwaltung gibt, warten wir nun auf Rückmeldung, werden aber spätestens bei der Stadteilrunde versuchen, unsere Idee zu konkretisieren.

Ein weiteres Projekt der Werkstatt 13 soll ab 2017 die Beteiligung von Elke Schwarzkopf am Präventionsunterricht des neuen Präventionsbeauftragten der Polizeireviere Leonberg an der Grundschule in Gebersheim sein. Ziel ist es unter anderem, auf diesem Wege intensiveren Kontakt zu den Schülern der Grundschule zu bekommen, sie kennen zu lernen und sie auf die Angebote des Schülercafés aufmerksam zu machen. Das ist auch umso dringlicher, da viele Eltern zunehmend das Angebot zur Hortbetreuung für ihre Kinder wahr zu nehmen scheinen. Zwar kommen einige dieser Hortkinder auch gelegentlich zu uns, aber die Verweildauer ist derzeit auf wenige Angebote beschränkt.

In diesem Jahr wird im Rahmen einer personellen Umstrukturierung innerhalb des Jugendhausvereins Elke Schwarzkopf die Mitorganisation des Genderprojektes „PAM - Projekt Abenteuer Mädchen“ übernehmen. Aus Sicht der Werkstatt 13 erhalten die Mädchen aus Gebersheim dadurch natürlich einen besseren Zugang zu diesem erlebnispädagogischen Projekt, da mit der Sozialpädagogin eine ihnen persönlich bekannte Vertrauensperson dabei ist.



2 Leistungsbeschreibung Werkstatt 13

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum, fördert soziale Netzwerke und schafft Begegnungsmöglichkeiten (Treffs)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Jugendberatung durch die pädagogischen Mitarbeiter bei individuellen Problemen

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 8/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- die Jugendlichen erfahren, dass sie mit ihren individuellen Schwierigkeiten und persönlichen Konflikten nicht allein gelassen werden
- durch den kontinuierlichen Kontakt mit den pädagogischen Mitarbeitern im Offenen Bereich sind die Jugendlichen vermehrt bereit, sich mit ihren Problemen an die pädagogischen Mitarbeiter zu wenden
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens

Förderlich:

- aufgebautes Vertrauen für die Gewinnung von Ehrenamtlichen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

unbestimmt

1.2 Offener Treff – Einzelfallgespräche (Tür- und Angel-Gespräche)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / Kinder und Jugendliche / Eltern

Ergebnis/Wirkung:

- informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen
- Aufbau von Vertrauen

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- flexible Gesprächszeiten

Dauer der Aktion:

täglich, je nach Situation und Bedarf

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Bereich

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 6, 9/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- in zwanglosem und dennoch geschütztem Rahmen pflegen die Kinder und Jugendlichen Freundschaften und knüpfen neue Kontakte
- die Kinder und Jugendlichen erfahren sich in der Gruppe und in der Interaktion mit anderen Altersgruppen und Kulturen
- sie lernen, andere Kinder und Jugendlichen zu akzeptieren und zu tolerieren
- die zwanglose Atmosphäre erleichtert es den Jugendlichen, ihre persönlichen Schwierigkeiten den Pädagogen anzuvertrauen
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem Rahmen



- durch die freie Zugänglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten entsteht ein intensives Lernfeld für alle Besucher
- Besucher erleben sich und ihre Freunde in zwangloser Umgebung ohne Erfolgsdruck

Förderlich:

- durch niederschwellige Angebote (Tischfußball, Billard, Dart, Brettspiele, Computerspiele...) fassen die Jugendlichen leicht Fuß im Schülercafé oder Jugendtreff
- bedingt durch gute Ausstattung viele Beschäftigungsmöglichkeiten für die Jugendlichen
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im Offenen Bereich
- zusätzliche Förderung von Projekten und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche über Stiftungen und dergleichen

Hinderlich:

- fehlende Zeit der Pädagogen für vertiefte Gespräche/Zuwendung
- zunehmendes Anspruchsdenken und Egoismus der Kinder und Jugendlichen

Dauer der Aktion:
unbestimmt

2.2 Kreativangebote im Schülercafé „Voll normal“

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 5, 9/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüsselfähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- hohe Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen

Dauer der Aktion:
einmal pro Woche zwei Stunden

2.3 Ausflüge

Zielnummer/Zielgruppe:
3, 5, 6, 9, 10/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- pädagogisch betreute Tagesausflüge in nahe gelegene Freizeitparks- und Bäder
- Kinder und Jugendliche haben ein besonderes Erlebnis abseits des Alltags

Förderlich:

- Ausflüge finden aufgrund Wünschen der Kinder und Jugendlichen statt

Dauer der Aktion:
3 Tage à 8 Stunden

2.4 Hausversammlung Werkstatt13

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 5, 9/Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen



- sie vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen

Förderlich:

- regelmäßige Tagung und Kontinuität
- Ideenreichtum

Hinderlich:

- Mangelnde Reife der Teenies
- Mangelnde Disziplin bei der Sitzung

Dauer der Aktion:

1 Treffen à 1,5 Stunden

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Kooperation mit der Elternvertretung Schülercafé „Voll normal“ – Betreuung des Schülercafés

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 10/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Schülerschaft durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- zusätzliche und zielgruppenbezogene Ergänzung der pädagogischen Arbeit in der Werkstatt 13

Förderlich:

- Verbreiterung der Angebotspalette
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

Dauer der Aktion:

montags und mittwochs jeweils 5 Stunden

3.2 Kooperation mit der Elternvertretung Schülercafé „Voll normal“, Verkaufsstand beim Adventsmärkte

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 10/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Kinder durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- Kinder und Jugendliche lernen organisatorische Abläufe kennen
- Bekanntmachen der Angebote und Mitarbeiter in der Werkstatt 13 / Schülercafé
- zusätzliche und zielgruppenbezogene Ergänzung der pädagogischen Arbeit in der Werkstatt 13

Förderlich:

- schön geschmückter Stand
- Mithilfe der Kinder und Jugendlichen
- angenehme Atmosphäre
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

hinderlich:

- Sehr hoher organisatorischer Aufwand im Vorfeld, geht zu Lasten anderer Angebote

Dauer der Aktion:

ca. 8 Stunden

3.3 Kooperation mit der Ortschaftsverwaltung Gebersheim – Bastelstraße beim Kinder- und Gemeindefest



Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 10/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Kinder durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- Bekanntmachen der Angebote und Mitarbeiter in der Werkstatt 13 / Schülercafé
- Kinder und Jugendliche lernen die Mitarbeiter kennen

Förderlich:

- Attraktive mit den anderen Beteiligten abgestimmte Angebote
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

hinderlich:

- zusätzlicher Arbeitsaufwand zu Lasten anderer Angebote und Projekten der Jugendarbeit

Dauer der Aktion:

sechs Stunden

3.4 Organisation und Durchführung eines Open-Air-Festivals

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10/Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen
- gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern und vielen Helfern von innerhalb und außerhalb des Vereins planen, organisieren und führen Jugendliche das Open Air durch
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen

Förderlich:

- großes Team an Ehrenamtlichen
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen
- begrenztes Finanzbudget

Dauer der Aktion:

zwei Wochen Durchführung, 3/4 Jahr Planung ca. 2 Stunden / Woche für die Ehrenamtlichen, Open Air vom 29.Juli bis 31.Juli 2016

3.5 Pferdemarkt-Disco

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 5, 6, 9, 10/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- pädagogisch betreute Disco im Rahmen des Pferdemarkts
- gute Kooperation zwischen allen Beteiligten

Förderlich:

- viele Jugendliche

Dauer der Aktion:

Einmalig, am Pferdemarktfreitag, 7 Stunden

3.6 Pferdemarktumzug



Zielnummer/Zielgruppe: 3, 5, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Eigener Umzugswagen, pädagogisch betreut
- Partizipation von Jugendlichen
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum

Förderlich:

- großes ehrenamtliches Engagement
- Erfolg motiviert
- Anerkennung im Gemeinwesen

Dauer der Aktion:

Einmalig, am Pferdemarktdienstag, ca. 6 Stunden

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Stadtteilrunde Gebersheim

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über soziale Problemlagen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Zusammenarbeit in Einzelfällen
- weckt Verständnis im Gemeinwesen füreinander
- Kooperation schafft Interesse an der pädagogischen Arbeit im Haus und zieht Unterstützung nach sich
- Bereicherung des pädagogischen Angebotes für Kinder und Jugendliche möglich

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen

Dauer der Aktion:

1 Treffen à zwei Stunden

4.2 Arbeitskreis Junx

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Jungen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- Go-Kart Ausflug
- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Jungen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektzusammenarbeit

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. vierteljährlich 2 bis 2,5 Stunden



4.3 Pädagogen-treff Jugendhaus Leonberg e.V.

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit im gesamten Verein
- Abstimmung der pädagogischen Arbeit und organisatorischen Abläufe

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei häuserübergreifenden Projekten und Angeboten
- breitere materielle Basis für pädagogische Angebote

Hinderlich:

- zeitliche Abstimmung der Termine, zu denen alle pädagogischen Mitarbeiter Zeit haben

Dauer der Aktion:

i.d.R. alle drei Wochen, ca. zwei Stunden

4.4 Jugendforum

Zielnummer/Zielgruppe:

5- 10

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche werden befähigt, eigene Interessen zu artikulieren und zu vertreten
- Positives Erlebnis für die Jugendlichen wenn sie mit ihren Anliegen ernst genommen werden.
- perspektivisch können Jugendliche u.U. für ein dauerhaftes Engagement im Jugendhaus gewonnen werden

Förderlich:

- Projekte der Jugendlichen werden ernst genommen
- Kontinuität der Teilnehmer bei den Treffen

Hinderlich:

- zeitliche Abstimmung der Termine
- Zeitaufwand zu Lasten anderer Projekte

Dauer der Aktion:

i.d.R. im Monat ein bis zwei Stunden

III Treff Warmbronn

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Treff Warmbronn
 Büsnauer Straße 69/1
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52/94 90 39
www.treffwarmbronn.de
TreffWarmbronn@JHLeonberg.de
<https://de-de.facebook.com/treffwarmbronn>

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pädagogische Mitarbeiter / DHBW Student



Hans-Günther Thal
 Diplom-
 Sozialarbeiter (FH)



Felix Häfner
 Diplom-
 Sozialarbeiter (FH)



Nico Schömperle
 Student der Dualen
 Hochschule Baden-
 Württemberg (DHBW)
 seit Oktober 2015

Bundesfreiwillige und Praktikanten

Fritz Jolas: Praktikum bis April, ab Mai bis November Bundesfreiwilligendienst

David Urban: Bundesfreiwilligendienst ab November

Ehrenamtlicher Treffvorstand

Vorsitzender:	Jo Hauser
Stellv. Vorsitzender:	Anis Pajaziti
Kassierer:	Jenis Hajdarevik
1.Beisitzerin:	Michelle Baranyai
2.Beisitzer:	Semir Idrizi
Kooptiert:	Adnan Muslijaj, Benjamin Bachofner, Fritz Jolas, Andreas Trautwein

Öffnungszeiten:

Dienstag	17.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 22.00 Uhr (Aktionsprogramm bereits ab 13 Uhr)
Freitag	15.00 bis 21.00 Uhr (bei Veranstaltungen länger)

Am Wochenende und über die aufgelisteten Öffnungszeiten hinaus wird das Haus bei Veranstaltungen, nach Vereinbarung und durch Ehrenamtliche geöffnet.

Lage

Der Treff Warmbronn ist im äußersten Osten des Ortsteils Warmbronn in Nähe zur Grundschule, der Steigwaldhalle und der Sportplätze gelegen.

Raumausstattung

- **großer Aufenthalts- und Veranstaltungssaal:** mit Disco- und Lichtanlage
- **Spiele- und Medienraum:** mit Spielkonsolen Playstation 4, Wii und X-Box, einem Fernseher, Brettspielen sowie einer Videoabspielausrüstung mit Beamer und Sound-Anlage
- **Mädchencafé und/oder Rückzugsraum:** über dem Saal, variabel einsetzbar
- **Internetcafé:** ausgestattet mit fünf Computern mit Möglichkeiten für Textverarbeitung, schnellem Internetzugang, Multimedia, Browsergames, Internetkommunikation, Bildbearbeitung und Videoschnitt an einem der Rechner. Ein Computer ist zudem speziell für das Schreiben von Bewerbungen oder zur Hausaufgabenrecherche reserviert. An diesem Rechner kann auch gedruckt und gescannt werden
- **Billardraum**
- **Projekträume:** Holzwerkstatt, Töpferei und Metallwerkstatt
- **Proberaum:** Vollaussattung, Raum für Bands nach Vereinbarung zu mieten
- **Tonstudio:** Vollaussattung, nach Rücksprache und/oder Besuch eines Tonstudio-kurses zu mieten oder unter Anleitung der Mitarbeiter zu nutzen. Seit Ende 2015 mit neuem Equipment für Schlagzeugaufnahmen
- **Büro- und Beratungsraum**
- **Lager- und Versorgungsräume** und Küche
- **Außengelände** mit Atrium und Grillstelle
- **Sanitärräume**

Angebote und Programm

Der offene Bereich

Neben den unterschiedlichen Programmangeboten ist der offene Betrieb Mittelpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Gemeint ist damit der offene, frei zugängliche Raum (räumlich wie zeitlich), in dem Kinder und Jugendliche kommen und gehen, tun und lassen können, was sie wollen, solange dies mit den Hausregeln der Einrichtung vereinbar ist (vgl. Wikipedia, Offene Kinder- und Jugendarbeit). Im Treff stehen verschiedene Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten, wie Tischkicker und -tennis, Billard, Konsolenspiele, Spieleverleih, gemütliche Sofa- und Chillout-Ecken und -Räume zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es das Internetcafé.

Der Offene Betrieb ist Treffpunkt und damit Kommunikations- und Sozialraum. In diesem mehr oder weniger geschützten Rahmen können Fähigkeiten, Beziehungen, Konflikte oder Geschlechtsidentität entdeckt, entwickelt und erprobt werden. Es sind für viele Jugendliche gerade die Angebote des Jugendhauses, in denen sie chillen, Freunde treffen und Musik hören können, was ihnen viel wichtiger ist als noch ein weiteres verpflichtendes Beschäftigungsangebot in ihrer kostbaren Freizeit. Dies unterscheidet die Offene Jugendarbeit merklich von anderen Trägern, z.B. den Sportvereinen.



Der niedrighschwellige und zwanglose Zugang erleichtert zudem die Kontaktaufnahme der Besucher mit den Sozialarbeitern, was sich nicht selten zu einer weiterführenden Hilfestellung entwickelt. Auch im letzten Jahr hat sich wieder gezeigt, dass jüngere Mitarbeiter, wie z.B. Praktikanten und Praktikantinnen und Bundesfreiwillige, ebenfalls eine besondere Schlüsselfunktion im Kontakt mit den Besuchern haben.

Es wird darauf geachtet, im Anschluss an die Kinder- und Kreativangebote eine gemütliche Atmosphäre herzustellen. Die Gestaltung der Sitzecken und des Saals, das Aufbauen der Tischtennisplatte und des Kickers, das Bereithalten von Brett- und Kartenspielen etc. sowie das abgestimmte Gastronomieangebot und die Musik tragen dazu bei, dass sich die Besucher im Treff wohl fühlen und gerne wieder kommen. Dies gilt sowohl für den Kids- und Teeniesnachmittag, als auch für die Musiklounge ab 19 Uhr.

Die Musiklounge dient vor allem den älteren Jugendlichen als niedrighschwelliger Zugang zum Treff Warmbronn. Neben den offenen Angeboten der Musiklounge, dem Internetcafé, Tischkicker, Tischtennis, Brett- und Konsolenspiele, Fernsehen etc., sind für Jugendliche auch die vielen jugendkulturellen Angebote des Treffs attraktiv.

Offener Kids- und Teeniesnachmittag für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre

Zeiten:

Dienstag	17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag	15.00 bis 19.00 Uhr

Mit Tischkicker, Billard, Brettspielen, Playstation, Wii, X-Box, Internetcafé, Gastronomieangebot mit Snacks und Getränken in gemütlicher Atmosphäre.

Ältere Jugendliche sind natürlich ebenfalls willkommen, stehen bis 19.00 Uhr aber nicht im Mittelpunkt der Angebote.

Musiklounge für Jugendliche ab 16 Jahren

Zeiten:

Dienstag	19.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag	19.00 bis 22.00 Uhr
Freitag	19.00 bis 21.00 Uhr

Mit Tischkicker, Billard, Brettspielen, Playstation 4, Wii, X-Box, Internetcafé, Gastronomieangebot mit Snacks und Getränken in gemütlicher Atmosphäre und Musik.

Jüngere Teenies können, das Einverständnis ihrer Eltern vorausgesetzt, ebenfalls noch länger als 19.00 Uhr im Treff verweilen.

Der Offene Betrieb wurde auch im letzten Jahr häufig durch Aktionen wie kleinere Turniere aufgelockert.

Regelmäßige Angebote im Wochenprogramm

Dienstag	Koch AG (Kochecke oder Pizzatag), Offener Betrieb
Mittwoch	Kinderaktionsnachmittag (Töpfern, Malen, Trickfilmbox, Ausflüge u.v.m.), Movienight oder Champions League
Donnerstag	Offener Kids- und Teenietreff, Musiklounge, Vorstandssitzung (jede/r ist eingeladen), Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule, Koch AG (Kochecke oder Pizzatag)
Freitag	Gitarrenkurse für Kinder, Friday Action, Offener Kids- und Teenietreff, Musiclounge

Spezielle Angebote

Das letzte Jahr hat wieder gezeigt, wie wichtig es ist, vor allem den Teenies und Jugendlichen ein spannendes und vielseitiges Programm zu bieten. Während es die Eltern sind, die (zumindest meistens) für die Kinder entscheiden, welche Freizeitangebote sie wahrnehmen

und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Kinder rechtzeitig am Ort des Angebotes sind, so müssen Teenies und Jugendliche dieses selbst hinbekommen. Durch die Schnellebigkeit und die vermeintliche Vielfalt der scheinbar unendlichen Angebote, die vor allem durch das Internet auf Teenies und Jugendliche einprasseln, hat sich die Wahrnehmung und das Selektionsvermögen von diesen, zumindest was die Angebote des Treffs anbelangt, doch deutlich verändert. Heutzutage muss es z.T. deutlich mehr Werbung für ein Angebot geben inkl. Erinnerungen am Tag der Aktion, um eine Teilnahme zu erreichen. Das bedeutet nicht, dass die Angebote besser oder schlechter geworden sind sondern, um es mit Facebook zu vergleichen, was nicht im Moment auf der Chronik angezeigt wird, wird auch nicht wahrgenommen.

Für Teenies und Jugendliche gibt es über die Angebote des Treffs hinaus verschiedene Kooperationsveranstaltungen gemeinsam mit den anderen Trägern. Hierzu gehören die Saturday Night Jam, die Pferdemarktdisco, das SMV Fußballturnier und der Ausflug zur Gokartbahn des AK-Jungs.

Angebote für Kinder

Im Moment gibt es folgende Kinderangebote in Warmbronn: Den Kinderaktionsnachmittag am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und das Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr. Der Kinderaktionsnachmittag findet durchgehend auch in den Ferien statt, das Aktionsprogramm ist auf die Schulzeit, also exklusive der Ferien, beschränkt. Nachdem verschiedene andere Optionen ausprobiert worden waren, hatte sich diese Konstellation als die Beste herausgestellt. Viele Kinder kommen auch außerhalb unserer festen Kinderangebote in den offenen Treff und nutzen die sonstigen Angebote und Möglichkeiten des Hauses.



Kinder- und Jugendkino

Seit 2015 gibt es im Treff Warmbronn in Kooperation mit dem Gemeinde- und Sportverein ein Kinder- und Jugendkino, welches regelmäßig einmal im Monat in der kalten Jahreszeit von Oktober bis März an einem Freitag in den Räumen des Treff Warmbronn durchgeführt wird. Bei dem Angebot werden stets ein Kinderfilm (FSK 0-6 Jahre) ab 16 Uhr und ein Jugendfilm (FSK 6-12 Jahre) ab 19 Uhr gezeigt.

Das Angebot wurde, wie im letzten Bericht bereits angedeutet, auch 2016 fortgeführt. Auch in diesem Jahr war das Angebot wieder sehr erfolgreich und wurde wieder im Besonderen

von den Kindern und deren Eltern gut angenommen. Auch bei den Jugendlichen war ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Neben den regelmäßigen Kinovorführungen, gab es im letzten Jahr auch die Vorführung eines Filmes, der als Projekt der Waldhaus gGmbH mit Jugendlichen erstellt wurde. Der Film hat den Titel „Out of Leonberg“.

Friday Action

Im Rahmen der Friday Action, die i.d.R. einmal im Monat stattfindet, gab es 2016 auch wieder ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Dies waren u.a.: Tischtennis- und Kickerturniere, Burger- und vegane Falafel-Tage, Fotostudio, Grill `n` Chill-Tage, Gesangsaufnahmen etc.

Kids Halloween am 28.10.2016

Im Jahr 2016 fand wieder die bei den Kindern äußerst beliebte Kids-Halloween-Party statt. Vorbereitet und durchgeführt wurde sie von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Tamara Weigle, die diese Aktion bereits mehrfach organisiert hat.

Sie dachte sich spannende Spiele und Aktionen zum Thema aus und bereitete diese gemeinsam mit den Sozialpädagogen vor. Mit großem Charme und passender Verkleidung führte sie die zahlreich erschienenen Kinder durch die Halloweenwelt von Spielen und Süßigkeiten, passend zum Thema.

Unvergesslicher Höhepunkt war die Feuershow von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter Benjamin Bachofner, der am Ende des Festes, als es draußen dunkel geworden war, auftrat.



Bewerbungs- und Einzelfallhilfen

Im letzten Jahr war die Nachfrage nach Bewerbungshilfen erfreulicherweise nicht so hoch wie in den Jahren zuvor. Es ist immer eine besonders schöne Erfahrung zu sehen, wenn Jugendliche, die ihre Ausbildung mit Hilfe des Treffs erlangt haben, diese erfolgreich absolvieren.

Was im letzten Jahr stark zugenommen hat, sind Einzelfälle, die einen hohen Kommunikations-, Organisations- und Zeitaufwand mit sich bringen. Erfahren wir von den Jugendlichen

selbst oder von Kollegen von Problemen der Jugendlichen erfolgt zunächst durch weitere Gespräche mit den Jugendlichen, durch fachlichen Austausch im Team oder mit der insofern erfahrenen Fachkraft eine Einschätzung der Lage und welche Schritte zu unternehmen sind. Ziel ist es, die Jugendlichen bezogen auf ihr Problem an beratende Institutionen zu vermitteln oder je nach Lage auch das Kreisjugendamt einzuschalten. Das Jugendhaus hat hier die Rolle einer vermittelnden Instanz. Oft hat sich gezeigt, dass es für die Jugendlichen jedoch schwierig ist, nachdem sie zu den Pädagogen Vertrauen aufgebaut haben, sich darauf einzulassen, sich weiteren Personen zu öffnen. Gelingt dies nicht, sind die pädagogischen Mitarbeiter wieder in der Situation mit den Jugendlichen weitere Möglichkeiten auszuloten und Kontakte mit den entsprechenden Beratungsstellen aufzunehmen. Daraus resultiert natürlich auch ein hoher Zeitaufwand, zeigt aber auch die Bedeutung der Vertrauensbasis, die durch den Kontakt der Pädagogen im offenen Betrieb mit den Jugendlichen entsteht.

Jugendkulturelle Angebote, Konzerte

Wie im letzten Jahr gab es wieder eine gute Mischung aus selbstorganisierten, kleineren und größeren, externen, im Haus stattfindenden und sozialraumorientierten jugendkulturellen Veranstaltungen.

Hier eine Auflistung der durchgeführten Konzertveranstaltungen:

- **Flash Fox-Party** mit Dying Ducks, Flash Fox u. a. am 27.2.2016
- **Flohs Trash Birthday Bash** am 19.3.2016 mit Atomic Dox, Gaffa und Wärters Schlechte
- **Maifest Warmbronn** am 11.6.2016 mit Larikin, Nadine Dannehl, Karma Addon und Orange Date
- **Gitarrenkonzert** von Joachim Hauser am 18.6.2016
- **Warmbronner Open Air** am 29.7. bis 31.7.2016
- **Aftershow Party Open Air** am 29. 7. mit Smokin` Pinguins und Daddi
- **Aftershow Party Open Air** am 30. 7. mit den Feierschwaben und DJ's
- **Halloween Bash** am 29.10.2016 mit Reggaeneration, Orange Date, Syrence, Teufelszoig, Dare to defy und Cride
- **Friday Night Revival-Party** am 16.12.2016
- **Back to the Roots** am 27.12.2016 mit Reggaeneration, More Colours und Planet Watson

Die Jugendkulturarbeit ist durch die Ausdifferenzierung der mittlerweile unendlich vielen jugendkulturellen Strömungen und Trends alles andere als ein Selbstläufer. Trotzdem gehört sie zu einem der wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Jugendhaus Leonberg e.V. Ein besonderes Anliegen bei den jugendkulturellen Angeboten ist dem Treff Warmbronn in bezug auf die musikbezogenen Angebote und Werkstätten die Nachwuchsförderung. Wir sehen die Jugendkulturarbeit weiterhin als eine besonders geeignete Methode, die an den Interessen Jugendlicher anknüpft, sie zur Mitgestaltung animiert und bei der man sich viele Fähigkeiten, Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen aneignen kann.

Nutzung des Tonstudios und der Proberäume

Auch im letzten Jahr wurde das Tonstudio von verschiedenen Musikgruppen (angefangen von Rock- und Metalbands über Hip Hop-Gruppen) für Aufnahmen genutzt. Während die Hip Hopper zumeist das Tonstudio für eine längere Zeit belegen, nutzen die anderen Bands es eher für einzelne Aufnahme-Sessions, z.B. an einem festgelegten Wochenende und mit Unterstützung eines Hauptamtlichen.

Trotz ein paar Termin- und Bandwechseln proben nach wie vor sieben Bands regelmäßig im Proberaum in Warmbronn, kurzzeitig waren es sogar acht. Der einzige freie Tag bleibt weiterhin der Freitag. Der Proberaum ist nach wie vor mit Schlagzeug, Gitarren- und Bassverstärkern und mit einer Gesangsanlage voll ausgestattet und das Equipment wird regelmäßig kontrolliert und repariert.

Im letzten Jahr musste der Proberaum grundlegend renoviert werden, da es Beanstandungen in Bezug auf den Brandschutz gab. Diese Renovierungsmaßnahme wurde von den Mitarbeitern, Bundesfreiwilligen und Praktikanten des Treffs durchgeführt.

Gemeinwesenorientierte und aufsuchende Arbeit im Stadtteil Warmbronn

Die Mitarbeiter des Treff Warmbronns waren auch 2016 regelmäßig in Warmbronn unterwegs, verteilten Werbung im Ortskern und waren im Gespräch mit Kindern, Jugendlichen, Anwohnern, Mitgliedern des Gemeindevereins, der Grundschule, Ortschaftsräten und den Verantwortlichen anderer Einrichtungen und der Ortschaftsverwaltung.

Die Kommunikation zu den für Kinder und Jugendliche relevanten Institutionen, Personen und Vereinen in Warmbronn ist weiterhin sehr gut. Es gibt keine Ressentiments und wenn es etwas zu besprechen gibt, kann telefonisch oder per E-Mail nachgefragt werden. Im Besonderen sind die guten Kontakte zum Gemeindeverein, zur AG-Family, zur Bürgerstiftung und zum Sportverein zu nennen, welche sich auch im letzten Jahr wieder mehrfach bewährt haben.

Kooperationspartner und Vernetzung

Steuerungstreffen Flüchtlingshilfe in Warmbronn

Ende 2015 sah es noch so aus, als wenn die Flüchtlinge, die nach Warmbronn in ein großes Wohnheim ziehen sollten, das bestimmende Thema für 2016 werden könnten. Nachdem der Warmbronner Ortschaftsrat relativ kurzfristig darüber informiert wurde, dass Anfang 2016 bis zu 150 Flüchtlinge nach Warmbronn ziehen könnten und hierfür an der Steigwaldhalle ein Wohnheim gebaut werden sollte, waren die Warmbronner Verantwortlichen zu einem raschen Handeln aufgerufen. In aller Eile wurden Steuerungstreffen organisiert, in denen man die neue Herausforderung organisieren wollte.



In den Steuerungstreffen, in denen neben dem Ortsvorsteher, den Ortschaftsräten auch die unterschiedlichen Vereine und Organisationen (Sportverein, Gartenbauverein, Treff Warmbronn, Feuerwehr, AK-Asyl uvm.) vertreten waren, wurde zunächst ein besser geeigneter Standort für das Flüchtlingswohnheim gesucht. Auf dem sogenannten „Bolzplatz“, an der westlichen Ortsgrenze von Warmbronn in Richtung Renningen in der Nähe der Feuerwehr, wurde dieser gefunden. Hier wurde im Lauf des letzten Jahres das große Containerwohnheim für die erwarteten Flüchtlinge errichtet.

Neben der Standortsuche für das Wohnheim, wurden in den Steuerungstreffen auch ganz alltägliche Fragen diskutiert. Wie kann man Spannungen zwischen Ortsansässigen und Flüchtlingen verhindern, hat Warmbronn überhaupt genügend Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, wie sieht es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aus usw., das waren Themen, die erörtert wurden.

Um eine optimale Integration der zu erwartenden neuen Bewohner von Warmbronn zu ermöglichen und zu erleichtern wurden zudem verschiedene Arbeitsgruppen, u.a. die AG-Fahrradwerkstatt, eine Homepage- und Facebookgruppe, das Café International und Begleitungsteams gebildet. Der Treff Warmbronn war hierbei bei der Gruppe der Fahrrad-AG sehr stark beteiligt, die sich nach der Ankunft der Flüchtlinge in der Metallwerkstatt des Treffs getroffen hätte. Neben den Geld- und Sachspenden, wurden für diese AG auch Fahrradspenden angenommen.

Obwohl sich die Warmbronner sehr gut und mit großem Engagement auf die neue Situation vorbereitet hatten, kam es dann am Ende doch ganz anders als erwartet. Aufgrund der politischen Veränderungen, ließ der Zustrom der Flüchtlinge im Lauf des letzten Jahres so stark nach, dass einige der neu entstandenen Flüchtlingsunterbringungen im Landkreis Böblingen nicht mehr belegt wurden, so auch das Wohnheim in Warmbronn.

Die gespendeten ca. 60 Fahrräder stehen derzeit noch in einem Haus, welches im Besitz der Stadt ist. Die weitere Verwendung der Räder ist noch nicht endgültig geklärt, teilweise wurden sie bereits an die Flüchtlingsinitiativen in den anderen Stadtteilen von Leonberg weitervermittelt.

Stadtteilrunde Warmbronn

Die Stadtteilrunde ist ein regelmäßiges Treffen für Vereine, Institutionen und Verbände im Sozialraum bzw. Stadtteil Warmbronn mit Angeboten für Kinder und Jugendliche. Zu den Teilnehmern der Stadtteilrunden gehören der Gemeindeverein, der Sportverein, das Kinderhaus Warmbronn, das Baumhaus, die Grundschule Warmbronn, die Stadtjugendreferentin und verschiedene weitere interessierte Personen und Institutionen. Ziel ist es, Informationen auszutauschen und Projekte aber auch Problemlagen im Zusammenhang mit Angeboten für Kinder und Jugendliche zu besprechen. Die Einladungen und die Moderation der Runden werden durch den Treff Warmbronn organisiert.

Nachstehende Themen wurden bei den letzten Stadtteilrunden zur Sprache gebracht:

- Rückblick auf das Beteiligungsprojekt zur Neugestaltung des Verweilspielplatzes
- Rück- und Ausblick Kinder- und Jugendkino
- Planung eines Verweili-Sommerfestes
- Vorstellung der Leonberger Kriminalstatistik durch den Jugendsachbearbeiter der Polizei Wolfgang Diehm
- Jugendforum Leonberg
- Angebote für jugendliche Flüchtlinge und Flüchtlingskinder

Stadtjugendreferat Leonberg

Die Stadtjugendreferentin Birte Brinkmann nimmt in regelmäßigen Abständen an den Teamsitzungen der hauptamtlichen Mitarbeiter und der Geschäftsführerin des Vereins teil. Ziel ist der gegenseitige Austausch und die Diskussion und Fortentwicklung der Arbeit in den Sozial-

räumen und in den Häusern. Weiterhin informiert sie über aktuelle Entwicklungen in der Stadtverwaltung.

Zwischen den Kollegen der unterschiedlichen Träger und für die Organisation der trägerübergreifenden gemeinsamen Aktionen gibt es regelmäßige Treffen, die Trägerrunden, die rotierend in den unterschiedlichen Einrichtungen (Jugendhäuser, Jugendcafés) stattfinden. Hinzu kommt ein jährliches Jahresplanungstreffen. Diese gemeinsamen Treffen werden vom Stadtjugendreferat moderiert. Hier werden alle Themen, die die Jugendarbeit betreffen, besprochen und die Schwerpunkte des nächsten Jahres festgelegt. Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen der Jugendbeteiligung in Leonberg.

Gemeindeverein Warmbronn

Zwischen dem Gemeindeverein und dem Treff Warmbronn gab es auch 2016 einen regen Austausch und viele thematische Berührungspunkte. Neben den verschiedenen Gemeindefesten und -aktionen, die der Gemeindeverein organisiert und an denen der Treff Warmbronn mitwirkt, war z.B. das Verweili-Sommerfest, zusammen mit der AG-Family, ein besonders schönes Ereignis im letzten Jahr.

Im Gegensatz zum Jahr davor, war der Treff Warmbronn beim letztjährigen Maifest wieder mit einer Bandbühne beteiligt. Neben den Auftritten der Bands gab es auch wieder eine Vorführung des Kinder-Gitarrenkurses des Treffs und verschiedene weitere Aktionen. Trotz des tollen Engagements der Jugendlichen, der kleinen und großen Musiker und der Helfer war die Anzahl der Zuschauer leider eher enttäuschend, was auch dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist.

Neben dem Maifest hat der Treff auch beim „Nüsslesmarkt“ mit einem Glühweinstand teilgenommen und beim Open Air gab es gemeinsam mit der AG-Family wieder einen Kaffee- und Kuchenstand.



Grundschule Warmbronn

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist weiterhin gut. Das Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule findet regelmäßig jeden Donnerstag von 13.00 bis 15.00 Uhr in den Räumen des Jugendhauses statt. Dafür wurde die Werbung an der Schule weiter ausgebaut und ein neuer



Flyer erstellt, der rechtzeitig vor Monatsbeginn mitsamt der übrigen Werbung für Kinderveranstaltungen vom Sozialarbeiter Hans Thal persönlich im Rektorat der Schule abgegeben wird.

Hierbei entwickelten sich natürlich auch Gespräche mit dem Rektor der Schule Herrn Sailer und zu seiner Nachfolgerin, Frau Wenger.

Mit den Eltern unserer Grundschüler ergeben sich auch immer wieder Gespräche und aus einem solchen entstand dann das Projekt des Märchen-Raps beim Grundschulfest.

Märchen-Rap in Kooperation mit der Grundschule Warmbronn, der AG-Family und Eltern

Ein besonders schönes Projekt im letzten Jahr war ein Märchen-Rap-Projekt in Kooperation mit der Grundschule Warmbronn, der AG-Family, mit Eltern der Schulkinder und mit der besonderen Unterstützung unseres Hip Hoppers Cride aus dem Treff.

Da das Warmbronner Schulfest 2016 das Thema Märchen hatte, wurde der Treff im letzten Jahr angefragt, ob man mit der Klasse 2b einen Märchenrap einstudieren und im Anschluss aufnehmen könnte. Nach unserer Zusage wurden zunächst in der Schule Texte geschrieben und Reime erfunden.

Zum Kulissenbau wurden kurzerhand einige Kinderaktionstermine umgewidmet und so entstand mit Hilfe interessierter Kinder und einiger Mütter ein bemalter Wald aus riesigen Pappbäumen.

Nachdem ein Gerüst aus Reimen für den Rap stand und unser Hip Hopper einen passenden Hip Hop-Beat komponiert und programmiert hatte, gab es anschließend etliche Probeläufe, bis der Märchenrap dann auftrittsfähig war. Das Musikstück wurde dann vor großem Publikum auf dem Schulfest der Grundschule live aufgeführt und erntete tosenden Applaus. Nach der Aufführung wurde das Musikstück noch zusammen mit den Schülern aufgenommen, so dass das Stück zur Erinnerung festgehalten wurde. Gleichzeitig war die Aufnahme auch das Abschiedsgeschenk für die Klassenlehrerin der 2b, die nach dem Sommerfest in Rente ging. Eine tolle Version des Stückes lässt sich auch bei Youtube finden.

Sportvereinigung Warmbronn

Auch 2016 stellten wir unsere Räume für die Filmvorführung des Sportvereins im Rahmen seines Pfingstlagers zur Verfügung. Nach wie vor sind etliche unserer Besucher auch im Sportverein aktiv und trainieren dort. Nicht selten wird die Zeit vor und nach den Trainings dann im Jugendhaus verbracht. Die älteren Jugendlichen, die im Sportverein trainieren, sind häufig mittwochs im Treff zu Gast, um sich die Spiele der Champions League anzuschauen.

Nach den Sommerferien schenkte uns der Sportverein zwei Tischtennisplatten, von denen wir eine selbst behalten und eine dem Jugendhaus Kloster in Weil der Stadt weiterverschenkt haben.

Bürgerstiftung Warmbronn

Nachdem die Bürgerstiftung Warmbronn im vergangenen Jahr das Renovierungsprojekt „Pack mit an: Renovierungs- und Verschönerungsprojekt in den Osterferien“ mit 1500 Euro großzügig unterstützt hatte, konnten wir uns auch 2016 wieder über eine erneute Spende freuen. 2016 wurde die Anschaffung einer fest montierten Kinoleinwand (3x3 Meter) für das Kinder- und Jugendkino und ein Rollwagen für den Beamer mit insgesamt 450 Euro gefördert.

Wie immer möchten wir uns an dieser Stelle im Namen des Vereins, im Namen unserer Besucher und persönlich ganz herzlich für die Unterstützung bedanken.

AWO, Waldhaus, Verein für Jugendhilfe

Gemeinsam veranstalten die Träger etliche Kooperationsprojekte. Die Zuständigkeit der Träger für die gemeinsamen Kooperationsveranstaltungen sind auch 2016 unverändert geblieben: Der Jugendhausverein organisiert hauptverantwortlich die Saturday Night Jams, das

Waldhaus und die AWO das SMV-Fußballturnier und der Verein für Jugendhilfe die Pferdemarktdisco.

Die Träger sind auch im AK Junx vertreten, der sich auch im Jahr 2016 regelmäßig getroffen hat. Nach vorangegangener Umfrage bei den Jugendlichen führen wir auch dieses Jahr wieder zum Go-Kart Fahren nach Gärtringen. Erneut wurde diese Veranstaltung von der Stadtjugendpflege finanziell unterstützt, wofür wir Frau Brinkmann an dieser Stelle danken wollen.

1.2 Konzeptionsevaluierung

Beschreibung des Sozialraumes Warmbronn

Im Ortsteil Warmbronn ist die soziale Grundstruktur im Gegensatz zur Kernstadt wesentlich homogener. Es gibt ein reges Vereinsleben, das in idealer Weise durch ein gut vernetztes Bürgerschaftliches Engagement flankiert wird. Dieser Umstand ist auch für uns und unsere Arbeit sehr positiv und ist an verschiedenen Stellen dieses Berichtes beschrieben.

Viele Vereine sind aktiv und es gibt ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen in sportlicher und kultureller Hinsicht. Der Treff Warmbronn ist im Gemeinwesen gut vernetzt und mit den verschiedenen Vereinen und Institutionen in Kontakt. Die dadurch gewonnenen Informationen werden auch für die aufsuchende gemeinwesenorientierte Arbeit genutzt. Das Jugendhaus bietet mit seinen offenen, aber auch speziellen jugendkulturellen und projektbezogenen Angeboten viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Zielgruppe (soziale Zusammensetzung, Herkunft, Geschlechter)

Zielgruppe unserer Arbeit sind Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren.

Im Allgemeinen konnten wir im letzten Jahr beobachten, dass die Kinder dazu neigen, die festen Kinderangebote weniger zahlreich anzunehmen. Oft kommen mehr Kinder, die nicht an den festen Programmen teilnehmen und die anderen Angebote des Hauses nutzen. Die meisten Kinder stammen aus Familien der Mittel- oder Oberschicht, sie haben selten einen Migrationshintergrund. Jedoch gibt es auch hier Kinder, denen man anmerkt, dass sie aus sozial schwächer gestellten Familien kommen. Diese nutzen dann eher die offenen und kostenfreien Angebote des Treffs.

Unter den jugendlichen Besuchern im Treff weisen etliche sich verschärfende psychosoziale Problemlagen auf. Immer stärker sind wir daher in der Einzelbetreuung tätig sowie auch vermittelnd an andere Institutionen, Hieraus ergeben sich Treffen mit Eltern, Mitarbeitern des Jugendamts, Psychologen, Jugendsozialarbeitern an der Schule, Lehrern etc. Dies ist sehr zeitaufwendig. Gerade diese Jugendlichen gehören meist zu den Stammbesuchern, sie finden im Jugendhaus eine Anlaufstelle, in der sie nicht ausgegrenzt werden.

In den Abendstunden, durch die Hausbesprechungen, den offenen Bereich und die jugendkulturellen Veranstaltungen, konnte der Treff auch ältere Jugendliche ab 16 bis 27 Jahren erreichen. Im Bereich der älteren Jugendlichen, die sich z.B. im Treffvorstand engagieren ist das Verhältnis von Besuchern mit und ohne Migrationshintergrund relativ ausgeglichen.

Der Treff Warmbronn hat eine enorme Integrationskraft. Keine der Gruppen im Haus ist dominant. Konflikte werden auf konstruktive Weise oft auch mit Hilfe der Sozialarbeiter gelöst.

Geschlechterzusammensetzung

Bei den Jugendlichen überwiegen im offenen Bereich nach wie vor eher männliche Besucher, bei den Kinderaktionen ist das Geschlechterverhältnis weitgehend ausgeglichen. Bei jugendkulturellen Veranstaltungen kann das Verhältnis von weiblichen und männlichen Besuchern als ausgewogen bezeichnet werden.

Soziale Zusammensetzung

Die soziale Zusammensetzung unserer Besucherschaft ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gleich geblieben. Vor allem bei den minderjährigen Besuchern des Treffs kann man die soziale Zusammensetzung als relativ ausgeglichen bezeichnen.

Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Warmbronn

Grundlage für die pädagogische Arbeit im Treff Warmbronn ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), insbesondere der §11¹ „Jugendarbeit“ und in Ergänzung der §13² „Jugendsozialarbeit“.

Der §11 legt die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Jugendbildung mit eigenständigem Bildungsauftrag neben der Schule fest. Ihre Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren. Sie sollen am Alltag, der Lebenswelt und dem Interesse junger Menschen ansetzen, die Angebote sollen von den Adressaten mitbestimmt und –gestaltet werden und sie basieren auf der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Im §11 KJHG sind die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dargestellt. Die Schwerpunkte lassen sich im Treff Warmbronn vor allem in den Angeboten der Jugendkulturarbeit, den Angeboten für Sport, Spiel und Geselligkeit sowie Angeboten der technischen Bildung wiederfinden. Kinder- und Jugenderholung gibt es auch, allerdings nur in kleinem Umfang. Jugendberatung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Über die Vorstandsarbeit garantiert der Jugendhaus Leonberg e.V. die Möglichkeit der Mitbestimmung und -gestaltung (Partizipation) in den Jugendhäusern. Der Selbstverwaltungs- und Mitbestimmungsansatz ist ein Alleinstellungsmerkmal des Jugendhauses Leonberg e.V. unter den Leonberger Trägern, die Jugendarbeit anbieten.

¹ § 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

² § 13 Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.

(3) Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 geleistet werden.

(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten abgestimmt werden.

Darüber hinaus gibt es einen Anteil an Jugendsozialarbeit, der sich in Integrations- und Einzelfallhilfen durch Hilfen bei Bewerbungsschreiben, Einzelfallgesprächen und Interventionen bei Verhaltensauffälligkeiten im Jugendhausalltag auszeichnet. Hinzu gekommen ist das Arbeitsfeld aufsuchende Arbeit im Gemeinwesen.

Die Betreuung von straffällig gewordenen Jugendlichen, die ihre vom Gericht auferlegten Arbeitsstunden im Jugendhaus absolvieren mussten, war auch im letzten Jahr gegeben.

Der §8a KJHG „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ mahnt zur ständigen Wachsamkeit, zur genauen Beobachtung, zum schnellen (kollegialen-) Austausch und zum Einbeziehen einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“, wenn sich eine Gefährdungslage andeutet.

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz gemäß §14 KJHG ist als Aufgabe ständiger Begleiter der Offenen Jugendarbeit im Jugendhaus.

Methoden, Prinzipien und Ziele unserer Arbeit

Die Palette unserer Methoden der sozialen Arbeit reichen von der Offenen Arbeit über die Gruppen- und Gemeinwesenarbeit bis hin zur Einzelfallhilfe. Unverändert ist die Offene Jugendarbeit aufgrund der Struktur des Jugendhauses der Schwer- und Mittelpunkt unserer Arbeit. Hinzu kommt Gruppenarbeit wie die Kinderaktion, Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule, der Treffvorstand, sonstige Projektarbeit, Workshops, Ausflüge, erlebnispädagogische Angebote u.v.a. Die Gemeinwesenarbeit gewinnt durch die Kooperationen mit dem Gemeindeverein, der Grundschule, der Bürgerstiftung, den anderen Trägern, der Teilnahme an den Gemeindefesten und der aufsuchenden Arbeit im Gemeinwesen, eine immer größere Bedeutung. Wir fühlen uns den Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit verpflichtet. Dies sind folgende

- Offenheit
- Freiwilligkeit
- Partizipation
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Geschlechtergerechtigkeit

Die Ziele der Arbeit leiten sich zum einen aus den Grundsätzen des §11 KJHG und zum anderen aus dem Leitbild und den Qualitätsstandards des Trägers Jugendhaus Leonberg e.V. ab.

Beteiligung der Jugendlichen

Im Treff Warmbronn gibt es vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung und -gestaltung. Die Mitarbeit im Treffvorstand als Mitbestimmungsorgan gehört zu den wichtigsten Instrumenten der Partizipation, bei der sowohl die gewählten und kooptierten als auch sonstige interessierte Jugendlichen die Möglichkeit haben, auf alle Belange des Jugendhauses Einfluss zu nehmen. Durch abgestimmte Schlüsselverantwortlichkeiten können nach Absprache diverse Werkstätten wie die Metallwerkstatt und die Holzwerkstatt, aber auch der Proberaum und das Tonstudio eigenständig genutzt werden. Darüber hinaus bietet die Musikwerkstatt in Form einer Musikersitzung ein Podium, alle diesbezüglichen Probleme bis hin zur Ressourcenplanung mit zu bestimmen.

Schwerpunkte der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit waren folgende Gebiete:

- Konzert- und Partyorganisation
- Organisation von Thekendiensten
- Betreuung des Tonstudios und Mithilfe bei Musikaufnahmen
- Werkstattbetreuung
- Reparatur- und Verschönerungsarbeiten
- Open Air Warmbronn – Aftershow Party
- Mitorganisation und Betreuung von Jugendhausständen bei Ortsfesten
- Organisation und Durchführung von besonderen Kinderaktionen



1.3 Herausforderungen und Visionen

Am Ende des Jahres kündigte unser langjähriger Mitarbeiter Felix Häfner zu Ende Januar 2017. Besonders für die Kinder und Jugendlichen, bei denen er sehr beliebt war, aber auch für das Gemeinwesen von Warmbronn und nicht zuletzt für den Träger ist das ein schwerer Verlust. Wir hoffen, dass wir trotz der angespannten Situation auf dem Stellenmarkt schnell eine/n qualifizierte/n Bewerber/in finden.

Es gab 2016 einige Trends, die uns Sorgen gemacht haben und die es erforderlich machen, zu überlegen, wie dem entgegen gesteuert werden kann. Dazu gehören die zunehmenden Problemlagen einzelner Jugendlicher. Sie machen oftmals eine zeitintensive pädagogische Betreuung und ständige Konfliktentschärfung im offenen Betrieb notwendig. Hier muss versucht werden, gute Lösungen für die Jugendlichen, für die anderen Besucher aber auch für die Mitarbeiter zu finden. Denn diese befinden sich dadurch in einem Dilemma. Zum einen sehen sie die zunehmende Unterstützung, die diese Jugendlichen von ihnen benötigen und für die natürlich ein Jugendhaus auch da ist. Zum anderen müssen sie aber feststellen, dass ihnen diese Zeit natürlich an anderer Stelle für die sonstigen Besucher und die Vorbereitung von Projekten und Aktionen fehlt. Hier gilt es immer auch abzuwägen. Die Programme, wie z. B. das Jugendkino laufen weiter, während es immer mehr Zeit kostet, „problematische Einzelfälle“ konstruktiv durch den Alltag des Treffs zu begleiten.

Weiterhin beobachten wir, dass sowohl Kinder als auch Jugendliche zunehmend dazu neigen, komplexere Zusammenhänge zu meiden und einfachere Angebote anzustreben. Ein Grund dürfte darin liegen, dass viele Kinder und Jugendliche heutzutage einen vollen Terminkalender haben und froh sind, wenn sie einfach mal „nur chillen“ können. Ein weiterer liegt sicher in der Masse konsumierbarer Inhalte, die übers Handy auf die Jugendlichen und manchmal auch schon Kinder einströmt. Das Handy nimmt im Lebensalltag unserer Klientel einen immer größeren Stellenwert ein. Mit unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche

und den Möglichkeiten zur Verwirklichung, die unser Haus bietet können wir hier gegensteuern. Wichtigstes Instrumentarium sind dabei unsere Kinderaktionen, der Gitarrenkurs, die Möglichkeit der Benutzung von Tonstudio und Proberaum und die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten wie Billard, Tischkicker, Tischtennis und Koch-AG.

Ende des Jahres 2016 hat sich aus den Besuchern heraus eine Gruppe von Jugendlichen gebildet, die sich verstärkt in die ehrenamtliche Arbeit des Treffs eingebracht hat. Dies wurde kontinuierlich von den Pädagogen gefördert und dabei Aufbauarbeit geleistet. Die Jugendlichen haben viele Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Treffs, die sie teilweise auch schon umgesetzt haben. Aufgrund des partizipativen Ansatzes der Arbeit werden die Jugendlichen bei ihrem Engagement von den Pädagogen unterstützt. Durch dieses Engagement konnte auch gut beobachtet werden, wie das Selbstwertgefühl bei den Jugendlichen gestiegen ist. Sie setzen sich mit ihrem Treff auseinander und bringen ihre Ideen ein. Diese Beteiligung der Jugendlichen weiter zu fördern, ist ein wichtiges Ziel für das Jahr 2017.

Durch die jugendkulturellen Veranstaltungen wurde im letzten Jahr das Klientel von 18 bis 27 Jahren angesprochen. Schwieriger wird dies in 2017, weil die „Nachwuchs-Ehrenamtlichen, d.h. die engagierten Jugendlichen derzeit noch nicht so weit sind, sich in diesem Bereich eigenverantwortlich zu engagieren. Die Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen wird daher davon abhängen, wie schnell es gelingt, die frei gewordene Stelle des pädagogischen Mitarbeiters wieder zu besetzen und in diesen Bereich der Arbeit einzuarbeiten.

Ein Thema, welches auch mit Beteiligung zu tun hat und zunehmend an Gestalt gewinnt, ist die Jugendbeteiligung in Leonberg: „Mach mit³ - mitdenken, mitreden, mitgestalten“. Auch die Mitarbeiter der Jugendhäuser unterstützen die Projektgruppen und begleiten die Themen, die die Jugendlichen einbringen. Es war bereits im Jahr 2016 spannend, welche Vielfältigkeit der Themen die Jugendlichen konstruktiv bearbeitet und weiter verfolgt haben. Um dieses Engagement weiter zu fördern, bedarf es der Unterstützung der Jugendlichen durch viele verschiedene Institutionen sowie der Stadtverwaltung. Wir werden auch im Jahr 2017 diesen Beteiligungsprozess konstruktiv begleiten.

Trotz mancher neuen Entwicklungen bleibt der Offene Betrieb die Basis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Obwohl sich Jugendliche auch andere Räume in Stadtteilen, auf Spielplätzen, in großen Einkaufszentren und eben auch im Internet aneignen, werden doch die





Räume, die die Offene Jugendarbeit anbieten kann, unverzichtbar bleiben. Hier können Jugendliche kommen und gehen und mehr oder weniger tun und lassen, was sie wollen, sie können sich treffen, austauschen und sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren. Darüber hinaus können sie die Räume mit gestalten und in den Mitarbeitern des Treffs finden sie kompetente Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Der Treff Warmbronn wird auch im Jahr 2017 wieder an einer Auswahl der Feierlichkeiten des Warmbronner Gemeinwesens teilnehmen und diese mit gestalten. Dies ist eine gute Möglichkeit, im Gemeinwesen aktiv zu sein, sich einzubringen und mit den Organisatoren der Feste und mit den Bewohnern von Warmbronn in Kontakt zu kommen. Außerdem sind diese Feste immer auch eine gute Möglichkeit den Treff und somit auch die Jugendlichen und deren Vorstellungen im Gemeinwesen zu präsentieren.

Abschließend wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder bei allen Kooperationspartnern, mit denen wir im letzten Jahr zu tun hatten, mit denen wir zusammengearbeitet haben und die uns unterstützt haben, bedanken.

Vielen lieben Dank für die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung, wir wissen diese sehr zu schätzen!



2 Leistungsbeschreibung Treff Warmbronn

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragungsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffs)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Jugendberatung durch die pädagogischen Mitarbeiter bei individuellen Problemen

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 8 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- die Jugendlichen erfahren, dass sie mit ihren individuellen Schwierigkeiten und persönlichen Konflikten nicht allein gelassen werden
- durch den kontinuierlichen Kontakt mit den pädagogischen Mitarbeitern im Offenen Bereich sind die Jugendlichen vermehrt bereit, sich mit ihren Problemen an die pädagogischen Mitarbeiter zu wenden
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens

Förderlich:

- das aufgebaute Vertrauen durch die Kontaktarbeit

Hinderlich:

- das geringe Zeitbudget der Pädagogen und schlechte Rückzugsmöglichkeiten

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf und Notwendigkeit

1.2 Hausaufgabenhilfe

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 8 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- sozialer Ausgleich bei individuellen Benachteiligungen

Förderlich:

- Motivation der Klienten und Unterstützung durch Ehrenamtliche oder Bufdis

Hinderlich:

- das geringe Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf und Notwendigkeit, nach Absprache

1.3 Bewerbungshilfen

Zielnummer/Zielgruppe:

2, 3, 5, 8, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Unterstützung bei der Zukunfts- und Lebensplanung
- Praktikums-/Ausbildungsplatz

Förderlich:

- bestehendes Vertrauen
- Motivation der Klienten

Hinderlich:

- fehlende Räumlichkeiten

Dauer der Aktion:

nach Bedarf

1.4 Kontakt- und Beziehungsarbeit im Offenen Betrieb (Tür-und-Angel-Gespräche)



Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen
- Aufbau von Vertrauen

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- flexible Gesprächszeiten

Dauer der Aktion:

täglich, je nach Situation und Bedarf

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Bereich

Zielnummer/Zielgruppe

1, 2, 3, 4, 6, 9 / Kinder- und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- in zwanglosem und dennoch geschütztem Rahmen pflegen die Jugendlichen Freundschaften und knüpfen neue Kontakte
- die Jugendlichen erfahren sich in der Gruppe und in der Interaktion mit anderen Altersgruppen und Kulturen
- sie lernen, andere Jugendliche zu akzeptieren und zu tolerieren
- die zwanglose Atmosphäre erleichtert es den Jugendlichen, ihre persönlichen Schwierigkeiten den Pädagogen anzuvertrauen
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem und dennoch wenig reglementierten Rahmen
- durch die freie Zugänglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten entsteht ein intensives Lernfeld für alle Besucher
- Besucher erleben sich und ihre Freunde in zwangloser Umgebung ohne Erfolgsdruck

Förderlich:

- durch niederschwellige Angebote (Tischfußball, Billard, Dart, Brettspiele etc.) fassen die Jugendlichen leicht Fuß im Jugendhaus
- bedingt durch gute Ausstattung viele Beschäftigungsmöglichkeiten für die Jugendlichen
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im Offenen Bereich
- verlässliche Öffnungszeiten, auch bis in den späten Abend

Hinderlich:

- fehlende Zeit der Pädagogen für vertiefte Gespräche/Zuwendung
- zunehmendes Anspruchsdenken, weniger Gruppenorientierung und Egoismus der Kinder und Jugendlichen

Dauer der Aktion:

Täglich (außer Montag)

2.2 Thekenteam

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- eine Gruppe von Ehrenamtlichen, welche die Bedienung an der Theke während Veranstaltungen mit Unterstützung der Pädagogen organisiert, leitet und durchführt



- einzelne Jugendliche, die den Thekenbetrieb im Offenen Bereich unterstützen
- Jugendliche lernen den verantwortungsvollen Umgang mit finanziellen Mitteln
- sie erhalten Einblick in organisatorische Abläufe

Förderlich:

- motivierte Jugendliche
- der Spaß, an einer gelungenen Veranstaltung maßgeblich mitgewirkt zu haben

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen zur Ausübung der Dienste

Dauer der Aktion:

Unbestimmt

2.3 Proberaum-/Tonstudionutzung und Konzerte

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- durch die selbstorganisierte Struktur der Proberäume übernehmen die Jugendlichen Verantwortung
- teilweise präsentieren sie ihre Musik auf Konzerten/Veranstaltungen oder eigenen Tonträgern und Websites
- Jugendliche übernehmen Verantwortung und organisieren die Belegung der Räume, wie z.B. Proberaum und Finanzen selbstständig und beteiligen sich aktiv an Renovierungsarbeiten im Haus
- Wartungs- und Reparaturarbeiten an PA-Technik
- Förderung einer kulturellen Identifikation mit ihrer Heimat und Region

Förderlich:

- gute Ausstattung mit PA-Equipment
- gut ausgestatteter Proberaum
- Low-Budget-Tonstudio
- konstante Betreuung

Hinderlich:

- abnehmendes Engagement und geringer werdende Motivation der Bandmitglieder
- Ausdifferenzierung der Jugendkultur
- verringertes Zeitbudget für Motivation, Kontrolle, Koordination und Verwaltung durch den pädagogischen Mitarbeiter

Dauer der Aktion:

Unbestimmt

2.4 Kinderaktion (Kreativangebote)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 9 / Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüsselfähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- gute Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen



Dauer der Aktion:
einmal pro Woche zwei Stunden

2.5 Koch AG

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 4, 5, 9 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- gemeinsam mit Jugendlichen wird eingekauft und gekocht
- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- Auseinandersetzung mit der Thematik Körper und Essen

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- Erfolg bei Erziehung zu gesunder Ernährung

Hinderlich:

- hoher Aufwand für Vorbereitung und Durchführung

Dauer der Aktion:
zweimal pro Woche vier Stunden

2.6 Mitwirkung in vereinsinternen Gremien (Treffvorstand, Koordinationsausschuss, Open Air-Team, u.a.)

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 5, 7, 8, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen
- sie vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen

Förderlich:

- regelmäßige Tagung aufgrund des großen Teams
- Kontinuität
- Ideenreichtum

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen

Dauer der Aktion:
unzählige Stunden

2.7 Ehrenamtlicher Treffvorstand

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen
- sie vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen
- Jugendliche fühlen sich ernst genommen und engagieren sich daher im Jugendhaus

Förderlich:

- Kontinuität der Treffen
- auf Kommunikations- und Diskussionskultur wird großen Wert gelegt
- Ideenreichtum der Jugendlichen

Dauer der Aktion:



jeden Donnerstag zwei Stunden, darüber hinaus je nach Situation und Bedarf

2.8 Kinder- und Jugendkino

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 9 / Jugendliche ab 14 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen aus Gesellschaft, Kultur und Ländern, gute Unterhaltung
- Schaffung einer gemütlichen Atmosphäre in den Wintermonaten

Förderlich:

- Interesse der Kinder- und Jugendlichen
- gutes Medienangebot im Jugendhaus

Dauer der Aktion:

Einmal im Monat jeweils freitags ein Film für Kinder und einer für Jugendliche in der Winterzeit

2.9 Gitarrenkurs

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 9 / Kinder von 6 bis 10 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Erlernen eines Musikinstrumentes
- Förderung sozialer Schlüsselqualifikationen, wie Selbstbewusstsein und -vertrauen, Konzentration, Kommunikation, Verhalten in der Gruppe etc.

Förderlich:

- Durchführung des Angebotes durch einen professionellen Musikpädagogen
- Kontinuierliche Werbung, Schnuppertage und -vorführungen

Dauer der Aktion:

jeden Freitag (außer in den Schulferien) 2 bis 3 Stunden

2.10 Friday Action

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 7, 8, 9 / Teenies und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Schaffung von verschiedenen attraktiven, spannenden und abgestimmten Angeboten für Teenies und Jugendliche
- Erreichen der Zielgruppe des Treffs und Interesse bei alten und neuen Besuchern
- Ausprobieren von neuen Angeboten
- Mitbestimmung der Besucher

Förderlich:

- ein Team von mindestens zwei Personen bei der Ideenfindung und Durchführung
- Flexibilität und Freistellung des durchführenden Mitarbeiters am Tag der Aktion
- Einbeziehung der Teilnehmer
- die räumlichen und materiellen Bedingungen in und um den Treff

Hinderlich:

- hoher Aufwand für Vorbereitung und Durchführung
- nicht immer genügend Mitarbeiter zur Durchführung verfügbar
- gefragte und interessante Aktionen teilweise recht teuer

Dauer der Aktion:



i.d.R. jeden letzten Freitag im Monat 2 bis 7 Stunden (je nach Aktion)

2.11 Medienpädagogische Angebote (Internetcafé und W-Lan)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / Kinder, Teenies und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Möglichkeit zur Kommunikation über das Internet, Soziale Netzwerke, Textverarbeitung, Musik, Videos, Nachrichten, Spiele etc.
- Erreichen von Jugendlichen über neue Kommunikationsformen
- Aufklärung über Gefahren des Internets
- Hilfe beim Umgang mit den neuen Medien

Förderlich:

- wenn die Anzahl der Computerarbeitsplätze nicht überschritten wird
- wenn genügend Aufsichtspersonal vor Ort ist
- der schnelle Internetzugang
- ein separater Raum für das Angebot

Hinderlich:

- zu hoher Andrang
- zu wenig Aufsichtspersonen
- Tücken des Internets
- Hoher Wartungsaufwand

Dauer der Aktion:

Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr für Kinder und je nach Bedarf für Jugendliche

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 9, 10 / Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Schüलगemeinschaft durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- Erweiterung der Arbeitsfelder des Jugendhauses
- zusätzliche und zielgruppenbezogene Ergänzung der Nutzung des Jugendhauses

Förderlich:

- Verbreiterung der Angebotspalette
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

Hinderlich:

- zusätzlicher Arbeitsaufwand geht zu Lasten anderer Angebote und Projekte der Jugendarbeit

Dauer der Aktion:

ca. vier Stunden pro Woche

3.2 Aufsuchende Arbeit im Gemeinwesen

Zielnummer/Zielgruppe:

6, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Kontaktpflege mit Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen
- Informationsweitergabe über aktuelle Angebote im Gemeinwesen



- Werbung für die Angebote des Treffs
- Austausch mit Anwohnern, anderen Einrichtungen und wichtigen Personen
- Möglichkeit der Einflussnahme auf soziale Problemlagen im Ortsteil

Förderlich:

- persönliche Kontakte mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Verantwortlichen im Gemeinwesen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen
- die aufsuchende Arbeit findet parallel zum Offenen Betrieb statt, der dann schlechter betreut wird

Dauer der Aktion:

ca. eine Stunde/Woche

3.3 Angebot beim Maifest Warmbronn

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Präsenz und Anerkennung im Gemeinwesen
- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen
- gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern planen, organisieren und führen Jugendliche das Angebot durch

Förderlich:

- großes Team an Ehrenamtlichen
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- guter Kontakt zu den Organisatoren, dem Gemeindeverein
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen
- viel Material zur Durchführung notwendig
- insgesamt hoher Aufwand
- schlechtes Wetter (z.B. Regen)

Dauer der Aktion:

Ein Tag + mehrere Stunden Vorbereitungszeit

3.4 Organisation und Durchführung eines Open-Air-Festivals

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 7, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Schaffung eines kulturellen und überregionalen Highlights
- tolle Werbung für die Stadt und den Jugendhausverein
- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen und können ihre Fähigkeiten austesten
- gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern und vielen Helfern von innerhalb und außerhalb des Vereins planen, organisieren und führen Jugendliche das Open Air durch
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen

Förderlich:

- Unterstützung durch die Verwaltung



- großes Team an Ehrenamtlichen
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- Konkurrenzveranstaltungen und schlechte Werbung
- Regen
- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen
- begrenztes Finanzbudget
- Ausdifferenzierung der Jugendkulturszenen

Dauer der Aktion:

Drei Tage + Auf- und Abbaupzeit

3.5 Pferdemarkt-Disco

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 6, 9, 10 / Teenies und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- pädagogisch betreute Disco im Rahmen des Pferdemarkts
- gute Kooperation zwischen allen Beteiligten

Förderlich:

- viele Jugendliche
- jugendkulturelles Rahmenprogramm
- Song-Voting

Dauer der Aktion:

fünf Stunden

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Stadtteiltrunde Warmbronn

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über soziale Problemlagen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Zusammenarbeit in Einzelfällen
- weckt Verständnis im Gemeinwesen füreinander
- Kooperation schafft Interesse an der pädagogischen Arbeit im Haus und zieht Unterstützung nach sich
- Bereicherung des pädagogischen Angebotes für Kinder und Jugendliche möglich

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten
- gute Kontakte und Vernetzung der Vereine und Einrichtungen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen

Dauer der Aktion:

Je nach Themenlage, i.d.R. zweimal pro Jahr

4.2 AK JunX



Zielnummer/Zielgruppe:

2, 3, 4, 9

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Jungs im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektzusammenarbeit
- gemeinsame Aktion der beteiligten Träger für und mit Jungs

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten
- ggf. zusätzliche finanzielle Förderung für Projekte

Hinderlich:

- mangelnde soziale Perspektiven, insbesondere für jugendliche Randgruppen mit bildungsfernem Hintergrund
- fehlendes Konzept durch zu wenig Zeit der Beteiligten
- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen

Dauer der Aktion:

zwei bis drei Austauschtreffen ca. 3 Stunden und gemeinsame Aktion ca. 7 Stunden

4.3 Pädagogenreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit im gesamten Verein
- Abstimmung der pädagogischen Arbeit, der Angebote und der organisatorischen Abläufe

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei häuserübergreifenden Projekten und Angeboten
- breitere materielle Basis für pädagogische Angebote

Hinderlich:

- zeitliche Abstimmung der Termine, zu denen alle pädagogischen Mitarbeiter Zeit haben

Dauer der Aktion:

durchschnittlich alle drei Wochen

4.4 Vernetzung mit dem Gemeindeverein und der Ortschaftsverwaltung Warmbronn

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- die Zusammenarbeit bereichert das soziale Angebot im Gemeinwesen und fördert Akzeptanz und Verständnis untereinander
- Austausch fördert die Akzeptanz der Offenen Jugendarbeit

Förderlich:

- persönliche Kontakte
- gute Kommunikation



- finanzielle Förderung von Projekten des Jugendhauses durch die Bürgerstiftung

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen
- bestehende Ressentiments gegen Offene Jugendarbeit und Jugendkultur allgemein

Dauer der Aktion:
unbestimmt

4.5 Vernetzung mit überregionalen Organisationen (Kreisjugendring, AGJF, Pop-Büro)

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- der Verein erlangt Erkenntnisse über aktuelle fachliche Entwicklungen und Tendenzen, gestaltet diese mit und profitiert von Vergünstigungen als Mitgliedsverband bei Fortbildungen, GEMA u.s.w.
- Fachliche Weiterbildung und Austausch

Förderlich:

- überregional wachsender Bekanntheitsgrad des Trägers
- zutreffende Themen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen

Dauer der Aktion:
Unbestimmt

4.6 Förderung der Gleichstellung von Jungen und Mädchen

Zielnummer/Zielgruppe:
2, 4

Ergebnis/Wirkung:

- im täglichen Betrieb helfen die pädagogischen Mitarbeiter bei der Reflexion des eigenen Rollenverständnisses
- sie fördern einen fairen Umgang zwischen den Geschlechtern

Förderlich:

- breite Angebotspalette zur eigenständigen Betätigung und Selbstverwirklichung
- weibliche Mitarbeiter (Praktikantin oder Bundesfreiwillige)

Hinderlich:

- mangelnde zeitliche Ressourcen bei der individuellen Betreuung
- fehlende weibliche Kollegin oder Praktikantin

Dauer der Aktion:
Unbestimmt

4.7 Sucht-/Medien-/Gewaltprävention

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 5, 8

Ergebnis/Wirkung:

- findet im persönlichen Kontakt und Gespräch mit den Jugendlichen statt, anhand von konkreten Konfliktsituationen wird pädagogisch gearbeitet
- medienpädagogische Auseinandersetzung mit Jugendlichen durch Projekte wie die Trickfilmkiste oder Filmbesprechungen in der Kino AG



- im Internetcafé haben Kinder und Jugendliche beaufsichtigten Zugang zum Internet und können Computerspiele gemäß der Altersbeschränkung spielen. Es findet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihnen über die Notwendigkeit und Sinnfälligkeit der vorgeschriebenen Altersbeschränkungen statt

Förderlich:

- Einsicht und Verständnis der Jugendlichen für gesetzliche Rahmenbestimmungen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen zur ausreichenden Kontrolle und Auseinandersetzung
- mangelnde Einsichtsfähigkeit der Jugendlichen
- schlechte Vorbedingungen und Gewohnheiten, bereits aus dem Elternhaus kommend oder von diesem toleriert
- Kontrolle und Beeinflussung der Medienkonsumtionsgewohnheiten durch Werbung, Industrie, Handy, Computerspiele usw.

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf und Situation.

4.8 Kontakt mit Gebäudemanagement

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- gegenseitige Informationen über Reparaturnotwendigkeiten im Jugendhaus

Förderlich:

- gute und klare Kommunikationsstruktur
- unkomplizierte Lösungen

Dauer der Aktion:

Je nach Situation und Bedarf.

IV Träger: Jugendhaus Leonberg e.V.

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist der Träger der Jugendhäuser Treff Warmbronn, Werkstatt 13, des Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke und darüber hinaus des eigenständigen Projektteams für das Open Air Warmbronn.

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

1 Vorstand

Vorsitzender:	Martin Riethmüller
Stellv. Vorsitzender:	Mark Roman Stehle
Beisitzer:	Sarah Tolitsch, Andreas Trautwein, Thorsten Schäfer
Kooptiert:	Jessica Emminghaus, Angelika Gathmann, Niklas Keenan, Jan Lippmann, Philipp Reinhardt, Jörg Gathmann

Besondere Projekte

- 32. Open Air Warmbronn 2016
- Organisation eines Umzugswagen zum Pferdemarktwagenumzug 2016 in Leonberg
- Organisation Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen

2 Geschäftsstelle

Anschrift

Jugendhaus Leonberg e.V.
Distelfeldstr. 20
71229 Leonberg
 07152/949227
www.jhleonberg.de
info@JHLeonberg.de

Hauptamtliche Mitarbeiter

Birgit Widmaier, Geschäftsführerin, 85 %-Stelle
Daniel Wittinger, M.A., Projekt- und Fachberatung, auf Honorarbasis

Aufgaben und Projekte

Neben den Verwaltungstätigkeiten wie Lohn- und Finanzbuchhaltung, das Versicherungswesen, die Beantragung und Abrechnung sämtlicher Zuschüsse und Fördermittel des Vereins für dessen pädagogischen Aufgaben und Projekte, gehören folgende weitere Tätigkeiten zum Aufgabenbereich der Geschäftsführung:

- Koordination der pädagogischen Angebote, der Fortbildungen und der konzeptionellen Weiterentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation und Vernetzung
- Teilnahme an der Regionalen Planungsgruppe des Kreisjugendamtes

Reichweitenuntersuchung

Im Rahmen des „Zukunftsplan Jugend“ gab es die Möglichkeit die Reichweite der Jugendarbeit wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Die Träger der Jugendarbeit in Leonberg haben sich in einem Kommunalverband mit den Städten Ludwigsburg, Holzgerlingen und Weil der



Stadt zusammen geschlossen. Die Untersuchung war in 2 Teile aufgeteilt: Teil 1 war die Durchführung einer repräsentativen Jugendbefragung durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Prof. Dr. Höfflin. Der 2. Teil beinhaltete eine Befragung von Nutzerinnen und Nutzer zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit, durchgeführt durch die Duale Hochschule Baden- Württemberg, Prof. Dr. Meyer.

Zur Koordinierung der Befragungen und der zu untersuchenden Fragestellungen wurde eine Steuerungsgruppe der beteiligten Kommunen mit den Trägern der Jugendarbeit und den beteiligten Hochschulen gebildet, in der neben der Geschäftsführung auch der Fachberater teilnahm.

Das Forschungsprojekt startete im Januar 2016. Die Befragung der Jugendlichen erfolgte im Oktober/November 2016. Anfang bis Mitte des Jahres 2017 werden die Auswertungen vorliegen. Aufgrund der Resultate soll eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote der Jugendarbeit erfolgen und interessante Ergebnisse weiterverfolgt bzw. weiter untersucht werden.

Kooperationspartner und Vernetzung

- Kreisjugendring Böblingen
- AGJF – Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg
- Amt für Jugend, Familie und Schule
- Stadtjugendreferat Leonberg
- Amt für Kultur, Erwachsenenbildung, Sport und Stadtmarketing
- Kreisjugendamt – Regionale Planungsgruppe und Kreisjugendreferat
- Waldhaus gGmbH
- Verein für Jugendhilfe Böblingen
- Arbeiterwohlfahrt Böblingen
- Jugendsachbearbeiter der Polizei Leonberg
- Städtische Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

3 Ehrenamtliche Projektgruppen

Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke Projektentwicklung- und Bauteam

Auch nachdem das neue Haus im Jahr 2015 eingeweiht war, gab es noch einiges zu tun. Dies hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt, bei dem der Außenbereich im Mittelpunkt stand. So wurden Büsche gepflanzt, die Gräben bepflanzt und der Rasen im Innenhof eingesät.

Gemeinsam mit dem Skateverein AHOD e.V. wurde rechtzeitig vor Beginn der warmen Jahreszeit die Halfpipe, die vor der alten Beat Baracke stand, auf dem Grundstück des Kinder- und Jugendhauses in Eltingen wieder aufgebaut. Zur Eröffnung gab es eine Party mit verschiedenen Skate-Contests mit anschließender Preisverleihung. Die Veranstaltung war mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg und die Halfpipe wird seither regelmäßig genutzt.

32. Warmbronner Open Air und Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen in Leonberg

Zwei wichtige Projekte im Verlauf des Jahres waren wie im Vorjahr das Warmbronner Open Air und die Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen.

Das Warmbronner Open Air fand erneut am ersten Ferienwochenende statt. Da sich das Konzept als Veranstaltung ohne Eintritt bewährt hatte und dadurch auch wieder mehr Besu-



cher zu verzeichnen waren, wurde dieses auch im Jahr 2016 beibehalten. An drei Tagen gab es wieder ein tolles, friedliches Event für viele Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene mit viel Musik. Auch das Kinderprogramm der pädagogischen Mitarbeiter kam wieder außerordentlich gut an und es nahmen sehr viele Kinder daran teil

Das Open Air Team und der Gesamtvorstand organisierten wie bereits im Jahr davor wieder die Seebühne an zwei Tagen während der Kinder- und Jugendtage im Stadtpark. Hier gab es mit verschiedenen Bands aus Leonberg und Umgebung bereits einen Vorgeschmack auf das Warmbronner Open Air.